

DIE BAYERISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

Fakten – Themen – Perspektiven

JAHRESBERICHT

2025

Jahresbericht 2025

Impressum

Herausgegeben von der
Bayerischen Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit
Englschalkinger Str. 12
81925 München
Tel.: 089 9541154-00

Dienststelle Augsburg
Heilig-Kreuz-Str. 10
86152 Augsburg
Tel.: 0821 710004-00

landeszentrale@blz.bayern.de
www.blz.bayern.de

Redaktion

Christina Gibbs

Bildnachweis

Soweit nicht anders
gekennzeichnet:
Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit

Gestaltung

MUMBECK - Agentur für
Werbung GmbH
Schlieffenstr. 60
42329 Wuppertal

Layout / Satz

H.24 Media GbR
Kreativ-Technologie-Agentur
c/o FCS AG
Hanauer Str. 30
80992 München



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
---------	---

[SCHWERPUNKTE 2025]

70 Jahre Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit	5
Bundestagswahl	9
Neueröffnung: Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth	11
Pop-up Democracy	13

[PUBLIKATIONEN 2025]

Zeitschrift Einsichten+Perspektiven 2025	14
Eigenpublikationen	17
Verlagsankäufe 2025	21

[LERNORT]

Lernort Staatsregierung	22
Lern- und Handlungsort Bezirk	25

[VERANSTALTUNGEN 2025]

Die Veranstaltungen der BLZ in Zahlen	26
Veranstaltungen rund um europäische Themen	30
Schülermedientage	31
Rock im Park	31
Tag der Demokratie auf Herrenchiemsee	32
Politikwerkstatt 2025	33
Fachtag 2025 des Projekts „Einmischen!“	34
Fortbildungen zu Digitalthemen der politischen Bildung	35
Digitalgestützte Planspiele	36
Europatage	36
Zocken für die Zukunft: Digitale Zukunftsnächte	37
Jugend hackt: Außerschulische Angebote der digitalen politischen Bildung für Jugendliche	37
Politische Medienbildung: Angebote für Seniorinnen und Senioren	38

Neue Webtalkreihe:	
Wirtschaft im Gespräch – Ist Bayerns Wirtschaft fit für die Zukunft?	38
Aktionstage Netzpolitik und Demokratie	39
Zwischenstand Parlamentarierprojekt:	
Personen der Demokratie auf der Spur	39
Demokratie im Gespräch	40
Eltern 2.0	40
Vielfältige Identitäten?!	
Herausforderung und Chancen im Schulalltag	41
Demokratiebildung von klein auf –	
Impulse, Angebote und Materialien	41
GermanDream	42
Einmischen!	42
Gütesiegel Demokratie	42
Projektwoche gegen Rechtsextremismus	43
Zwischen Neutralität und Wertebindung:	
Politische Bildung in der Schule	43

[NEUES AUS DEM AUDIO- UND VIDEOBEREICH]

Deutscher Computerspielpreis für das Game „Deine Stimme“	43
Podcasts	44

[NEUES AUS DEM BEREICH UMWELT UND NATURSCHUTZ]

Plakatserie „Klima & Moor“	45
----------------------------	----

[DIE BLZ]

Bericht aus der Verwaltung	46
Die BLZ online	47
Organisation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit	47
Kooperationspartner im Jahr 2025	48

VORWORT

2025 war in vielfacher Hinsicht ein besonderes – und auch ein besonders erfolgreiches Jahr. 1955 wurde nach mehrjähriger Bedenk- und Planungszeit die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit – damals noch unter dem Namen Bayerische Zentrale für Heimatdienst – gegründet. Das 70-jährige Bestehen unserer Behörde begingen wir Anfang Oktober mit ca. 200 Gästen, unter ihnen Frau Staatsministerin Anna Stolz und einige Abgeordnete des Bayerischen Landtages, im Technikum im Münchner Werksviertel. Wir taten dies nicht, um uns selbst zu feiern, sondern um mit Fachpublikum über Gegenwart und Zukunft und vor allem über die Bedeutung von politischer Bildung in Zeiten, in denen die Demokratie auch in unserem Land unter Druck geraten ist, zu diskutieren. Zahlreiche Podiumsdiskussionen an zwei Tagen und auch Formate, in die das Publikum einbezogen wurde, ergaben – ganz so wie es sich für politische Bildung gehört – ein durchaus kontroverses Bild. Kontrovers bezüglich der Frage, welche Mittel und Formate eingesetzt werden sollen und dürfen, jedoch nicht hinsichtlich des Ziels: Beitrag zur politischen Willensbildung, Stärkung des demokratischen Bewusstseins und Engagements von Bürgerinnen und Bürgern, Aufklärung über demokratiefeindliche Bestrebungen und letztendlich Stärkung der Demokratie selbst.

Bereits im Mai gewann die BLZ mit dem interaktiven Game ‚Deine Stimme‘ den Deutschen Computerspielpreis im Segment ‚Serious Games‘. Allein schon die Nominierung für diesen Preis, der vom Verband der Deutschen Gamebranche und vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt vergeben wird, ist bemerkenswert. Dass wir als staatliche Behörde und in Konkurrenz zu Firmen, die für ihre Beiträge ein Vielfaches an Budget einsetzten, den Preis auch noch gewonnen haben, darf zweifelsohne als Sensation gewertet werden. Doch nicht nur hierin sind Qualität und Erfolg des Spiels zu sehen, das sich dem Erkennen von Populismus widmet und Schülerinnen und Schülern vor Augen führen soll, was geschieht, wenn Populisten und Extremisten an die Macht kämen, sondern in erster Linie an der Rezeption der Zielgruppe. Bis Ende des Jahres wurde das Game über 13.500 Mal gespielt!

Von unseren Formaten im Bereich der aufsuchenden politischen Bildung seien an dieser Stelle zwei genannt: Bei den Musikfestivals Rock im Park in Nürnberg im Juni und Superbloom in München im September war die BLZ jeweils mit einem Stand vertreten. Zusammengenommen konnten wir bei beiden Festivals über 10.000 Menschen erreichen. Im Oktober konnte nach mehrjähriger Planung und Vorbereitung im Beisein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, dem thüringischen Ministerpräsidenten Dr. Mario Voigt und ca. 400 weiteren Gästen das neugebaute und komplett



Rupert Gröbl,
Direktor
Foto: Kornelia
Banasik

neugestaltete Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth eröffnet werden. Die BLZ war maßgeblich an der inhaltlichen Neukonzeption des Museums, das die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung und des diktatorischen (Grenz-) Regimes der DDR zeigt, beteiligt. Neben der Dauerausstellung zum Verfassungskonvent 1948 auf Herrenchiemsee ist dies nun das zweite Engagement der BLZ im musealen Bereich.

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit hat im Jahr 2025 604 Veranstaltungen durchgeführt – das sind beinahe 2,5 an jedem Werktag des Jahres! Des Weiteren haben wir elf Formate in unserem Ladenlokal in der Münchner FatCat (dem ehemaligen Gasteig) veranstaltet und uns an ca. 30 Großveranstaltungen externer Organisatoren beteiligt. Insgesamt konnten wir dabei ca. 65.000 Menschen erreichen. Alle unsere Formate inklusive des Publikationsbereichs zusammengefasst haben etwa eine Million Menschen die Produkte der BLZ konsumiert.

Wie in jedem Jahr gilt mein Dank unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bayerischen Landtag und den Mitgliedern des Verwaltungsrates der BLZ für Hilfe, Rat und Begleitung.

Mein ganz besonderer Dank aber gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BLZ für ihren riesigen Einsatz und die fantastischen Ergebnisse ihrer Arbeit.

Rupert Gröbl
(Direktor der Bayerischen Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit)

70 JAHRE BAYERISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT: POLITISCHE BILDUNG ZWISCHEN ANSPRUCH, AUFTRAG UND AUFBRUCH

Mit einem zweitägigen Symposium am 9. und 10. Oktober 2025 beging die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ihr 70-jähriges Bestehen. Die Veranstaltung im Technikum im Münchner Werksviertel stand unter dem programmatischen Titel „Herausforderungen, Chancen und Aufgaben der politischen Bildung“ – und setzte damit bewusst ein Zeichen in einer Zeit, in der demokratische Institutionen und Diskurse vielfältigen Belastungsproben ausgesetzt sind.



Leuchtschrift am Technikum in München © Lukas Barth-Tuttas

Direktor Rupert Gröbl eröffnete das Symposium mit einem Rückblick auf sieben Jahrzehnte politischer Bildungsarbeit in Bayern und einem Ausblick auf künftige Aufgaben. In einer Videobotschaft würdigte Landtagspräsidentin Ilse Aigner die BLZ als verlässliche Partnerin des Parlaments und als Brückenbauerin zwischen Staat und Gesellschaft. Auch Kultusministerin Anna Stolz betonte in ihrem Grußwort die zentrale Rolle politischer Bildung für die Stärkung demokratischer Kompetenzen junger Menschen.



Der Direktor der BLZ begrüßt die Festgäste © Lukas Barth-Tuttas



Kultusministerin Stolz bei ihrem Grußwort © Lukas Barth-Tuttas



Düzen Tekkal bei ihrem Festvortrag © Lukas Barth-Tuttas



Monika Franz und Uta Löhner, stellvertretende Leiterinnen der BLZ, moderierten die Veranstaltung. © Lukas Barth-Tuttas

Den Festvortrag hielt die Publizistin und Menschenrechtsaktivistin Düzen Tekkal zum Thema „Herausgeforderte Demokratie“. Mit eindringlichen Beispielen aus ihrer internationalen Arbeit spannte sie den Bogen von globalen Krisenphänomenen bis hin zu den konkreten Anforderungen an eine resiliente Zivilgesellschaft. Politische Bildung, so ihre Botschaft, müsse Haltung zeigen, ohne parteilich zu sein, und Räume eröffnen, in denen kontroverse Debatten respektvoll geführt werden können.

Im anschließenden Panel „Was kann, darf, muss politische Bildung leisten?“ diskutierten neben Rupert Gröbl unter anderem Thomas Krüger, langjähriger Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, sowie der stellvertretende Direktor des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ), Prof. Dr. Magnus Brechtken, und die Jurastudentin und Aktivistin Theresia Crone. Deutlich wurde: Politische Bildung bewegt sich im Spannungsfeld von Neutralitätsgebot, Wertebindung und gesellschaftlicher Verantwortung – und muss gerade deshalb ihre Grundlagen und Methoden, auch mit Blick auf generationelle Unterschiede und Bedürfnisse, immer wieder reflektieren.

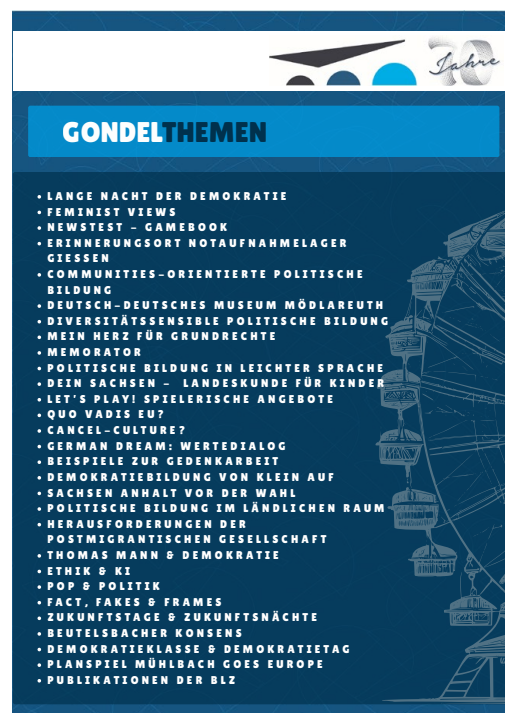
Interessante Denkanstöße lieferte der Impulsvortrag von Prof. Stephan Bierling zur Frage „Angegriffene Demokratie – verteidigte Demokratie?“. In der Diskussion mit dem Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz, Manfred Hauser, und der Journalistin Annette Rannelsberger von der Süddeutschen Zeitung wurde erörtert, wie wehrhaft demokratische Institutionen sein müssen und welche Rolle politische Bildung im Zusammenspiel mit Sicherheitsbehörden und Medien einnimmt.

Das Panel „Wieviel Konflikt verträgt oder braucht eine offene Gesellschaft?“ weitete den Blick nochmals. Dr. Mirjam Zadoff und Prof. Birgit Stark beleuchteten aus historischer, soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive, dass Konflikt nicht nur Herausforderung, sondern auch Motor demokratischer Entwicklung sein kann –

vorausgesetzt, er bleibt in rechtsstaatliche und dialogische Bahnen eingebettet.

Einen ebenso inhaltlich wie atmosphärisch besonderen Abschluss des ersten Tages bildeten thematisch gestaltete Gondeln im Münchner Riesenrad Umadum. In kleinen Gruppen konnten die Gäste während einer Fahrt über das nächtliche München zentrale Projekte und Arbeitsfelder der BLZ und der politischen Bildung allgemein kennenlernen. Das innovative Format verband Perspektivwechsel im wörtlichen wie im übertragenen Sinn und bot Raum für vertiefte Gespräche in ungezwungener Atmosphäre.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Andrea Szukala (Universität Augsburg). In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Udo Hahn (Evangelische Akademie Tutzing), Prof. Dr. Bernhard Löffler (Universität Regensburg), Marcella Reinhardt (Regionalverband Deutscher Sinti und Roma Schwaben e.V.) und dem ehemaligen Landesschülersprecher Joshua Grasmüller wurde deutlich, wie plural die Perspektiven auf politische Bildung sind – und wie sehr sie vom Dialog zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und jungen Menschen lebt.



Themen der Gondelstationen
© BLZ

Ein innovatives Konzept prägte den weiteren Verlauf des Tages: An moderierten Thementischen diskutierten die Teilnehmenden unter dem Titel „Challenge accepted: Ideen und Handlungsmöglichkeiten für die politische Bildung“ konkrete Ansätze für die Praxis. Dieses dialogorientierte Format förderte den intensiven Austausch und spiegelte zugleich das Selbstverständnis der BLZ als lernende Institution wider.

Im abschließenden Gespräch zwischen Dr. Reiner Burger (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und Direktor Rupert Gröbl wurden zentrale Linien des Symposiums gebündelt. Unter



Intensive Diskussionen über aktuelle Themen der politischen Bildung an Thementischen, © Lukas Barth-Tuttas

der Leitfrage „Die Zukunft der politischen Bildung“ formulierten sie Eckpunkte für die kommenden Jahre: die konsequente Orientierung an demokratischen Grundwerten, die Offenheit für neue Formate und Zielgruppen sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche Kontroversen konstruktiv aufzugreifen.

Das Fazit der Jubiläumsveranstaltung fällt ausgesprochen positiv aus. Die hohe fachliche Expertise der Mitwirkenden, die prominente Besetzung der Podien und

die große Bandbreite der vertretenen Institutionen – von Wissenschaft und Medien über Sicherheitsbehörden bis hin zu zivilgesellschaftlichen Initiativen und Schülervertretungen – unterstrichen eindrucksvoll die Relevanz und Vernetzung der BLZ. Zugleich zeigte das Symposium, dass politische Bildung auch nach 70 Jahren nichts an Aktualität eingebüßt hat. Im Gegenteil: Sie bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil demokratischer Kultur in Bayern – gestern, heute und in Zukunft.



Das Abschlussgespräch mit Rupert Gröbl und Dr. Reiner Burger, FAZ © Lukas Barth-Tuttas



Das Jubiläum wurde mit peppiger Musik von jungen Musikerinnen und Musikern des Gymnasiums Bruckmühl begleitet. © Lukas Barth-Tuttas

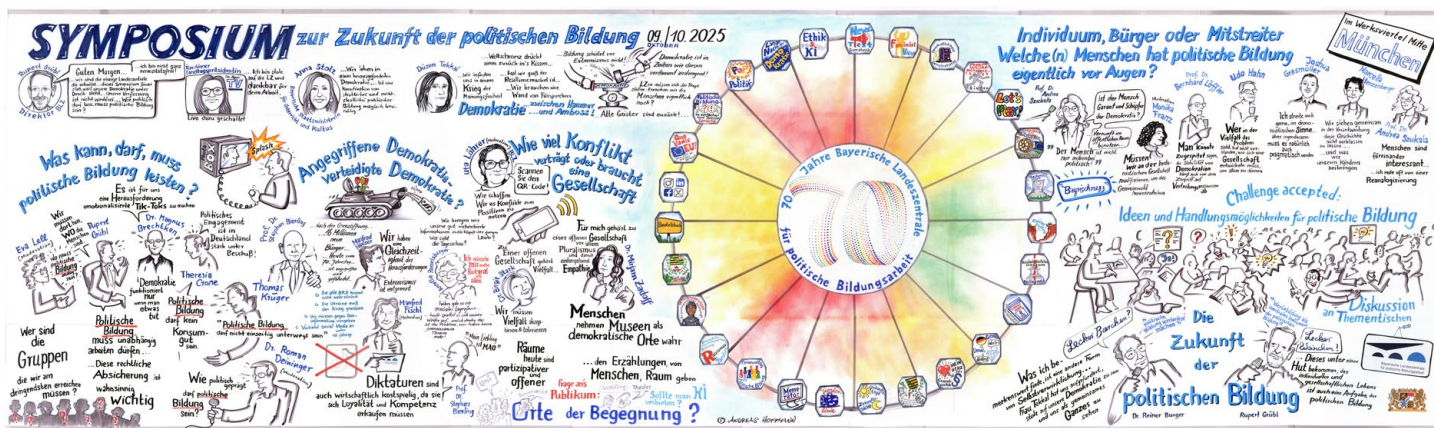
Symposium multimedial: Eindrücke, Stimmen, Bilder

Das Jubiläumssymposium zum 70-jährigen Bestehen der BLZ wurde nicht nur inhaltlich, sondern auch medial zeitgemäß begleitet. Ziel war es, die zwei intensiven Veranstaltungstage über den Kreis der Teilnehmenden hinaus sichtbar zu machen und insbesondere auch jüngere Zielgruppen anzusprechen.

In Zusammenarbeit mit der Media School Bayern entstand ein rund einminütiger Moodfilm, der die Atmosphäre, Dynamik und thematische Breite des Symposiums verdichtet einfing. Der Film wurde speziell für die Ausspielung auf Social-Media-Kanälen konzipiert: modern geschnitten,

Küspert, Udo Hahn, Marcella Herzenberger, Holger Kiesel sowie Thomas Krüger. Allen wurden drei kurze Fragen gestellt, die prägnant und social-media-tauglich beantwortet wurden. Den Abschluss bildete jeweils eine persönliche Geste – ein symbolischer Ausdruck dessen, wofür politische Bildung aus ihrer Sicht steht oder stehen sollte. So entstand eine Reihe authentischer, nahbarer Statements, die die inhaltliche Vielfalt des Symposiums auf individuelle Weise spiegeln.

Ein besonderer visueller Akzent war das Graphic Recording des Künstlers und Comiczeichners Andreas Hoffmann. Parallel zum laufenden Programm hielt er zentrale Gedanken, Kontroversen und Schlaglichter der Diskussionen auf einem drei Meter langen und einem Meter hohen Transparent



© Andreas Hoffmann/BLZ

visuell ansprechend und mit einem klaren dramaturgischen Bogen. Er transportierte nicht nur zentrale Aussagen, sondern auch Stimmungen – vom konzentrierten Austausch auf den Podien bis zu den dialogischen Formaten und Begegnungen am Rande der Veranstaltung.

Ergänzend begleitete ein Fotograf das Symposium über beide Tage hinweg. Aus unterschiedlichen Perspektiven hielt er Vorträge, Diskussionen und informelle Gesprächssituationen fest und setzte Referentinnen und Referenten ebenso wie Gäste in Szene. So entstand eine vielseitige Bilddokumentation, die sowohl die fachliche Intensität als auch die offene Gesprächsatmosphäre der Veranstaltung widerspiegelt und für Publikationen wie auch die digitale Kommunikation nachhaltig genutzt werden kann.

Ein weiteres Format war die Produktion kurzer Video-O-Töne. Die BLZ führte mit ausgewählten Persönlichkeiten pointierte Interviews zur Frage, was politische Bildung heute leisten muss und was sie persönlich bedeutet. Zu Wort kamen unter anderem Prof. Dr. Ulrich Baumgärtner, Theresia Crone, Düzen Tekkal, Joshua Grasmüller, Dr. Peter

zeichnerisch fest. Vor den Augen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wuchs so ein eindrucksvolles Gesamtbild der zwei Tage – ein kreativer „Nachweis“ des Symposiums, der Komplexität anschaulich verdichtete und vor Ort große Aufmerksamkeit fand. Das Ergebnis überzeugte nicht nur durch künstlerische Qualität, sondern auch als nachhaltiges Dokument einer lebendigen Debatte.

Insgesamt zeigte sich: Die mediale Begleitung war weit mehr als reine Dokumentation. Sie war integraler Bestandteil eines Jubiläums, das politische Bildung als dialogisch, zeitgemäß und offen für neue Ausdrucksformen präsentierte – und damit ihrem eigenen Anspruch in besonderer Weise gerecht wurde.

BUNDESTAGSWAHL 2025

Die vorgezogene Bundestagswahl 2025 stellte auch die politische Bildungsarbeit vor besondere Herausforderungen. Nachdem Bundeskanzler Olaf Scholz am 26. Dezember 2024 die Vertrauensfrage gestellt – zum sechsten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik – und der Bundestag ihm das Vertrauen verweigert hatte, löste Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Parlament auf. Am 23. Februar 2025 fanden Neuwahlen statt.

Die deutlich verkürzte Vorbereitungszeit erforderte eine schnelle Bereitstellung verständlicher Informations- und Bildungsangebote.

Bereits in der letzten Ausgabe der Zeitschrift Einsichten+Perspektiven im Jahr 2024 gab BLZ-Direktor Rupert Gröbl einen Überblick über das Verfahren der Vertrauensfrage und ordnete dieses historisch anhand der bisherigen Fälle in der Bundesrepublik ein.

Die Wahlinfobroschüren zur Bundestagswahl

Im Januar 2025 veröffentlichte die BLZ in Zusammenarbeit mit PD Dr. Volker Best von der Universität Halle-Witten-



berg eine Wahlinfobroschüre. Diese erläutert anschaulich die Vertrauensfrage, die Wahlrechtsgrundsätze, das Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland sowie die Aufgaben des Deutschen Bundestags. Ergänzend entstanden Informationsvideos in Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch, die sowohl die Grundlagen der Bundestagswahl als auch die Besonderheiten der vorgezogenen Wahl verständlich vermitteln.

Ein besonderer Fokus lag auf der barrierearmen und inklusiven Aufbereitung der Inhalte. In Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung entwickelte die BLZ eine Broschüre in Leichter Sprache sowie mehrere barrierearme Erklärvideos.

Auch für Schülerinnen und Schüler wurden passende Bildungsangebote bereitgestellt. Das im Mai 2025 mit dem Deutschen Computerspielpreis ausgezeichnete Game „Deine Stimme“ ermöglicht eine spielerische Auseinandersetzung mit demokratischen Entscheidungsprozessen: Anhand eines fiktiven Szenarios diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Positionen von vier erfundenen Parteien und treffen anschließend eine Wahlentscheidung. Je nach Wahlausgang entwickelt sich das Szenario unterschiedlich – von einer stabilen Demokratie bis hin zu Diktatur oder Regierungscoup.

Kurz vor der Wahl setzte die Lehrerfortbildung „Demokratie im Gespräch“ mit der Online-Veranstaltung „Internationale Desinformationskampagnen – Wo kommen die Fake News her?“ einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Medien- und Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit infolge der vorgezogenen Wahl konnte die BLZ damit ein vielfältiges, zielgruppengerechtes und barrierearmes Informations- und Bildungsangebot zur Bundestagswahl bereitstellen und

einen Beitrag zur politischen Orientierung in einer außergewöhnlichen Wahlsituation leisten.

Juniorwahl zur Bundestagswahl 2025

Darüber hinaus wurde anlässlich der vorgezogenen Bundestagswahl durch den Verein Kumulus e.V. bundesweit die Juniorwahl durchgeführt. Über einen Zeitraum von bis zu acht Wochen hatten insgesamt mehr als zwei Millionen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich im Unterricht intensiv mit den Themen rund um „Demokratie und Wahlen“ auseinanderzusetzen. In der Woche vor der Bundestagswahl simulierten sie schließlich die Wahl, um demokratische Prozesse praxisnah zu erleben.

In Bayern nahmen insgesamt 263.223 Schülerinnen und Schüler an 1.320 weiterführenden Schulen ab Jahrgangsstufe 7 teil.

Die Simulation Juniorwahl kann mittlerweile auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. Seit 1999 wird die Juniorwahl zu Bundes-, Landtags- und Europawahlen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Juniorwahl liegt in der politischen Bildung. Ziel ist es, Demokratie zu üben, zu erleben und zu verstehen. Die zwei Hauptsäulen des Projekts sind der Unterricht und der Wahlakt. Einerseits behandeln Lehrerinnen und Lehrer das Thema im Unterricht, andererseits organisieren Schülerinnen und Schüler den Wahlakt selbst. Als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer legen sie Wählerver-



zeichnisse an, verteilen Wahlbenachrichtigungen und zählen die Stimmzettel aus.

Der Höhepunkt der Juniorwahl 2025 lag im Wahlakt in der Vorwoche der Bundestagswahl. Das Ergebnis wurde am Wahlsonntag, dem 23. Februar 2025, um 18.00 Uhr auf www.juniorwahl.de sowie auf Social Media (Instagram und Facebook) veröffentlicht.

Das Projekt Juniorwahl ist ein Angebot, das erst durch das Engagement an den Schulen lebendig wird. Die Teilnahme an der Juniorwahl war für die Schulen und die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos.

In Bayern wurde die Juniorwahl von der BLZ mitfinanziert. Die Schulen wurden während des Projektverlaufs persönlich betreut und erhielten umfangreiche Hilfestellungen und Materialien, um einen reibungslosen Ablauf der Juniorwahl zu gewährleisten, die in den Schulalltag eingebunden wurde.



© Juniorwahl

NEUERÖFFNUNG: DEUTSCH-DEUTSCHES MUSEUM MÖDLAREUTH

Am 2. Oktober 2025 wurde das neue Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth im Beisein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Ministerpräsidenten von Bayern, Dr. Markus Söder, und Thüringen, Dr. Mario Voigt, eingeweiht. Am 9. November wurde die Dauerausstellung eröffnet. Zur Realisierung des neuen Museums und der Neukonzeption konnte die BLZ wichtige inhaltliche Beiträge leisten.



Das Buch „Besetzt, geteilt und wieder vereinigt. „Little Berlin“ als Spiegel der deutschen Geschichte von 1945 – 1990“ wurde Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seinem Besuch in Mödlareuth im Oktober 2025 von BLZ-Direktor Rupert Gröbl übergeben. Die Geschichte der SED-Diktatur und die dramatischen Auswirkungen auf das Leben der Menschen dort, besonders am Eisernen Vorhang, aber auch der Sturz der Mauer durch die Menschen in der DDR und die Wiedervereinigung stehen im Mittelpunkt der Publikation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. © Dr. Ludwig Unger/BLZ



85.000

Besucherinnen und Besucher
des Deutsch-Deutschen
Museums Mödlareuth



70.000

Besucherinnen und Besucher
der Dauerausstellung zum
Verfassungskonvent auf
Herrenchiemsee





Kurator Dr. Ludwig Unger beim Interview im neuen Museumsbau, © Christina Gibbs/BLZ

Unterdrückte Menschen – Wille zur Freiheit

Ein Flucht-Flugzeug von 1981 mit zwei MZ-Motoren, Dokumente über die Unterdrückung von Menschen durch die SED und über den Drang der Bewohner der DDR nach Freiheit, und VR-Brillen, die Ortsbilder mit und ohne Sperranlagen generieren und auch zeitgenössische Medienbeiträge sind in der neuen Dauerausstellung des Museums in „Klein Berlin – little Berlin“ auf der Grenze zwischen Bayern und Thüringen zu sehen. Ferner authentische Anlagen des Grenzregimes der SED-Diktatur – Mauer, Zaun, ein 11 Meter hoher Beobachtungsturm usw. Sie geben den Blick frei auf einen „Käfig“, in dem die SED-Führung die Menschen von 1952 bis 1989 eingesperrt hat. Die Gegenwehr gipfelte im Volksaufstand 1953.

Mit großflächigen Bildern aus dem Alltag in „Little Berlin“ an der Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR auf meterhohen Auftaktinstallationen locken die Ausstellungsmacher die Menschen in die Abteilungen mit einzelnen Schwerpunkten aus dem Leben der Menschen diesseits und jenseits des „Eisernen Vorhangs“. Viele Menschen beiderseits der innerdeutschen Grenze haben ihr Leben so angenommen, wie es war, in der Landwirtschaft, im Handwerk. Andere sind gegangen – begingen „Republikflucht“.

Nur rund fünf Prozent der Menschen, die über Mauer, Zaun und Stacheldraht in den demokratischen Westen flüchten wollten, sind auch dort angekommen. Und nur wenige leisteten in der DDR Widerstand. Auch von diesen ist die Rede.

Nach den Auftaktinstallationen folgen weitere Bilder, Film- und Tondokumente, Begleittexte und IT-gestützte Angebote zu den Epochen 1945 bis 1952 – Weg zur Teilung, 1952 bis 1961 – Schließung der Grenze, 1961 bis 1989 – Zementierung der Grenze sowie 1989-1990 – Friedliche Revolution und Wiedervereinigung.

Ein Stück Mauer blieb stehen – Grundlage für ein Museum

Einen Monat später als in Berlin, am 9. Dezember 1989, wurde auch in Mödlareuth die Mauer durchbrochen. Sechs Monate später – am symbolischen 17. Juni 1990 – fiel eine zukunfts-trächtige Entscheidung: 90 Meter Mauer und rund 600 Meter Streckmetallzaun blieben in Mödlareuth stehen – Grundlage für das spätere Deutsch-Deutsche Museum. An diesem authentischen Ort kann heute die Geschichte von Menschen erzählt und die Grausamkeit des SED-Regimes nacherlebt werden.

POP-UP DEMOCRACY

Eine starke Demokratie lebt von selbstbewussten, engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Politische Bildung und Empowerment in der politischen Bildung bedeutet dabei nicht nur Menschen zu informieren, sondern vor allem, sie zu befähigen, aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen und ihre eigenen Interessen selbstbewusst zu vertreten. Es geht also sowohl darum, Wissen zu vermitteln als auch kritisches Denken zu fördern und demokratische Handlungskompetenzen zu stärken.



Der Pop-up-Laden der BLZ in der FatCat am Gasteig, © Uta Löhner

Politische Bildung kann hier u.a. gut ansetzen, indem sie „Räume“ für Austausch schafft, Engagement stärkt und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch das Zusammenspiel unterschiedlicher Gruppen aus dem politischen, zivilgesellschaftlichen sowie kulturellen Bereich.



Pubquiz in der FatCat im Dezember 2025, © Uta Löhner

Im Jahr 2025 hat die BLZ neue „Räume“ für Begegnungen erschlossen, indem sie sich zusammen mit der FatCat GmbH München dem Thema Leerstand gewidmet hat.

Ob Diskussionen, Veranstaltungen, Demokratieparcours oder Pubquiz: Im Sinne einer Pop-up Democracy führt die BLZ regelmäßig in den Räumen der FatCat Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durch und bringt Menschen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zusammen. Im Pop-up Store werden darüber hinaus Gespräche geführt, Materialien getestet und Publikationen der BLZ vorgestellt.

Am 12.12. fand in der FatCat der erste Fachtag „Leerstand & Demokratie“ statt, bei dem sich über 50 Interessierte und Engagierte aus ganz Bayern (sowohl aus dem ländlichen als auch städtischen Raum) darüber austauschten, wie man ungenutzte Gebäude in Kommunen mit Ideen füllen kann, um Begegnungen zu schaffen und vor allem dadurch die Demokratie zu stärken.



Intensive Diskussion bei Fachtag Leerstand am 12. Dezember, © Uta Löhner

Fazit: Projekte wie die Kooperation mit der FatCat ermöglichen den Dialog zwischen Menschen, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Leerstände werden so zu Orten der Mitgestaltung und stärken durch entsprechende Nutzung das demokratische Miteinander vor Ort.

NEUE PUBLIKATIONEN 2025



16

Eigenpublikationen

+



9

Verlagsankäufe

=



25

Neue Publikationen

i

AUSGEGEBENE PUBLIKATIONEN

insgesamt



383.083

ausgegebene Publikationen 2025

davon



60.000

Exemplare
Einsichten+
Perspektiven



37.939

Informationsbroschüren
zur Bundestagswahl



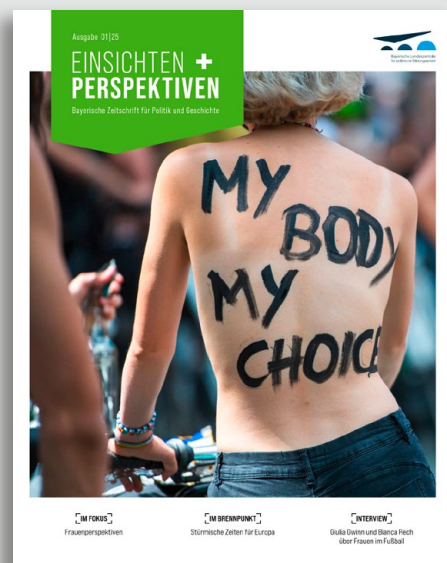
117.470

Exemplare
der Verfassung

EINSICHTEN+PERSPEKTIVEN

Die Zeitschrift Einsichten+Perspektiven (E+P) ist im Jahr 2025 drei Mal in einer Auflage von 20.000 Exemplaren erschienen. Jede Ausgabe hat einen eigenen thematischen Schwerpunkt und greift politische und gesellschaftliche Debatten auf. Inzwischen hat E+P über 6.000 Abonnentinnen und Abonnenten im ganzen Freistaat, im Jahr zuvor waren es über 5.000. Dies entspricht einer Steigerung von über 20 Prozent.

Zudem wurden 14.000 weitere Exemplare über Lesezirkel in ganz Bayern verteilt. Die noch verbleibenden Hefte können direkt über die Homepage der BLZ bezogen werden. Die Hefte können auf der Website der BLZ gelesen, als PDF heruntergeladen oder bestellt werden.



Die E+P befasste sich 2025 mit folgenden [Schwerpunkt-]Themen:

Geschlechtergerechtigkeit (01/25)

Das Thema „Gewalt gegen Frauen“ rückte in den letzten Jahren verstärkt ins Bewusstsein und wurde durch die Verankerung im sozialen System als strukturelle Gewalt bezeichnet. Deshalb beschäftigten sich Fredericke Leuschner, Barbara Horten und Elena Rausch im Leitartikel der Ausgabe mit den unterschiedlichen Ausprägungen dieser geschlech-

terspezifischen Gewalt. Femizide, also die Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts, wurden neben partnerschaftlicher, sexualisierter und digitaler Gewalt sowie sog. ‚Catcalling‘ und ‚Upskirting‘ erklärt und statistisch eingeordnet. In mehreren Interviews kamen Dr. Hildegard Kronawitter, die Fußballerinnen Giulia Gwinn und Bianca Rech über die Geschichte und aktuelle Lage zu Frauenrechten zu Wort. Mit dem Artikel über Renate Schmidt wurde darüber hinaus das Engagement einer bayerischen Spitzenpolitikerin in der – damals noch mehr als heute – männlich geprägten Landes- und Bundespolitik gewürdigt. Zudem erschien in dieser Ausgabe der erste Artikel der Serie zur demokratischen Resilienz,



welcher Begriffe, Perspektiven und Herausforderungen im Kontext herausarbeitet.

Im Rahmen der überarbeiteten Dauerausstellung zum Verfassungskonvent von Herrenchiemsee tagte die Landeszentrale gemeinsam mit dem Verein für Fraueninteressen München e.V. zum Thema „Gleichberechtigung im Grundgesetz“ auf der Herreninsel.

Internationale Entwicklungen und Sicherheitspolitik (02/2025)

Aktuelle Veränderungen der internationalen Weltordnung stellen neue Anforderungen an die Sicherheitspolitik aller Staaten. Unter diesem Gesichtspunkt führte die BLZ in der zweiten Ausgabe der E+P ein Gespräch mit Sönke Neitzel darüber, wie sich Bundesrepublik, EU und NATO diesen veränderten Bedingungen anpassen können. Vertieft wurde diese Frage in einem Beitrag von Mariano P. Barbato, der die Handlungsperspektiven des Bundeskanzlers Friedrich Merz historisch einordnete und mit Blick auf die Zukunft erörterte, welche Position Deutschland in der neuen Weltordnung einnehmen könnte.

Der Politikwissenschaftler Stephan Bierling beschrieb die veränderte sicherheitspolitische Lage Europas im Zusammenhang mit außenpolitischen Positionen von Donald Trump, darunter seine Haltung zur Unterstützung der Ukraine, zur Handelspolitik sowie zu den Beziehungen zu Russland und zur Rolle der NATO.

Angeichts der Desinformationskampagnen der hybriden Kriegsführung, ging Andreas Wolfurm auf die didaktischen

Möglichkeiten sowie ethischen Grenzen von KI-Bildern im Rahmen von Sicherheitsbildung ein und erläuterte, dass mithilfe von KI-generierten Bildern von zerstörten Sehenswürdigkeiten emotionale Betroffenheit erzeugt und so ein Sicherheitsbewusstsein initiiert werden kann. In der Serie zur Demokratischen Resilienz beschrieb Alexander Stulpe die Vulnerabilität der Demokratie durch Desinformation und argumentierte, dass diese sich im Zeitalter digitaler Transformation zudem verschärft. In der Rubrik „Zur Diskussion gestellt“ präsentierten Agnes Böhmelt und Sarah Pines unterschiedliche Perspektiven auf Weiblichkeit und Frau-Sein.

Soziale Ungleichheit (03/2025)

Eine ungleiche Verteilung von Ressourcen und (Lebens-) Chancen stellt nicht nur für die Biographien der Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft als solche eine Bedrohung dar, da soziale Spaltung das Vertrauen in demokratische Institutionen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt angreifen. Forderungen nach mehr Umverteilung und Gleichheit stehen in polarisierten Debatten einer Verfechtung des Leistungsprinzips gegenüber.

Der Verbindung dieser beiden Positionen im deutschen Sozialstaat ging Ernst-Ulrich Huster auf die Spur und skizzierte dessen historische Entwicklung von Bismarcks Sozialversicherungsstaat zu Sozialstaatlichkeit.

Tobias Ortmann betrachtete die Ausgestaltung des Sozialstaates in Form des 2023 eingeführten Bürgergelds sowie dessen Chancen und Grenzen sozialer Ungleichheit adäquat zu begegnen. Dr. Ina Schildbach beleuchtete in

einem Interview Armut auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und skizzierte die politischen Dimensionen sozialer Ungleichheit.

Eine ausführliche Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine lieferte Klaus Gestwa und ordnete zudem die bisherigen Friedens- und Verhandlungspläne ein. Die Serie

zur Demokratischen Resilienz wurde mit einem Beitrag von Alexander Stulpe über die Quellen der Widerstands- und Lebensfähigkeit liberaler Demokratien fortgesetzt. Mit Hildegard Hamm-Brücher stellte Daniela Neri-Ultsch das Leben und Wirken einer weiteren bayerischen und bundespolitischen Spitzenpolitikerin vor.

[PUBLIKATIONEN 2025]

EIGENPUBLIKATIONEN

Der Nationalsozialismus. Herrschaft und Gewalt. Bd. 3: historisches Lernen aus dem Nationalsozialismus (Thomas Sandkühler, Koord.)

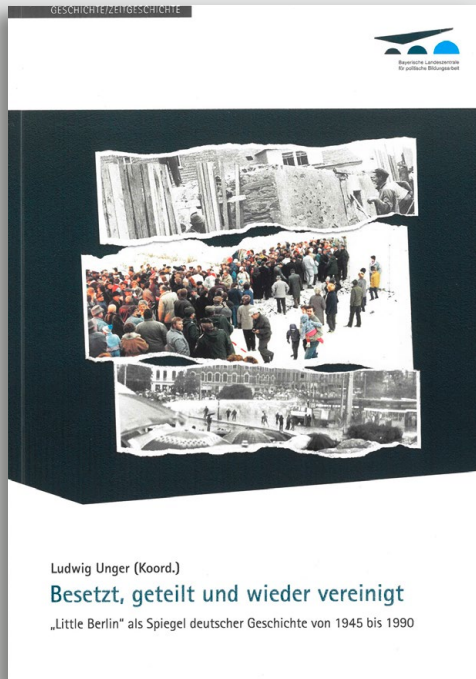
Laut einer aktuellen Studie der Jewish Claims Conference schwindet in vielen Ländern das Wissen über die Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen und Juden. Neben diesen Anlass zur Sorge bietenden Daten ändern sich verschiedene Rahmenbedingungen der Erforschung und Rezeption von NS-Geschichte, etwa mit dem so genannten „Verschwinden“ von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Diesen neuen Herausforderungen und Aufgaben stellt sich die dreiteilige von der BLZ herausgegebene Geschichte des Nationalsozialismus. Im dritten Band analysieren renommierte Historikerinnen und Historiker, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker in zwölf Aufsätzen Methodik und Didaktik des historischen Lernens aus dem Nationalsozialismus. Ergänzt werden die Beiträge mit aussagekräftigen Bildern und quellenkritischen Analysetexten.

Tradition und Anspruch. 400 Jahre Bayerisches Oberstes Landesgericht

2025 begibt das oberste ordentliche Gericht des Freistaats Bayern mit einem Staatsakt sein 400-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass entstand die gemeinsam mit dem Gericht herausgegebene Broschüre „Tradition und Anspruch. 400 Jahre Bayerisches Oberstes Landesgericht“.

Auf eine 400-jährige Geschichte seiner Institution zurückblicken zu können, ist alleine ob der Zeitspanne schon etwas Besonderes. Bemerkenswert ist es aber insbesondere deshalb, als es sich bei dem Hauptakteur um ein Gericht handelt. Neben einem präzisen historischen Rückblick zur bewegten Geschichte des „Obersten“ und der Darstellung seiner Aufgaben sowie der Organisation, kommen auch aktuelle und ehemalige Mitglieder des BayObLG zu Wort. Kurzdarstellungen zu interessanten aktuellen Rechtsprechungen, anschaulich begleitet von dazugehörigen Pressestimmen, und ein Glossar mit zentralen (histori-





schen] Rechtsbegriffen runden die Publikation inhaltlich ab. Die Broschüre möchte auch für nicht-juristische Kreise einfache Zugänge zu einem oft komplex erscheinenden Feld anbieten, welches als tragende Säule unserer Demokratie der Bevölkerung in besonderer Weise verbunden ist.

Besetzt, geteilt und wieder vereinigt. „Little Berlin“ als Spiegel deutscher Geschichte von 1945 bis 1990

Die Geschichte der SED-Diktatur und die dramatischen Auswirkungen auf das Leben der Menschen dort, besonders am Eisernen Vorhang, stehen im Mittelpunkt der Publikation „Besetzt, geteilt und wieder vereinigt. „Little Berlin“ als Spiegel der deutschen Geschichte von 1945-1990“. Themen sind dabei z. B. die deutsche Teilung bis zur Wiedervereinigung, das Grenzregime als eine Säule der SED-Diktatur, Mittun und Widerstand im SED-Staat. Einzelne Beiträge beschäftigen sich mit der Entwicklung im Grenzraum zwischen Bayern, Thüringen und Sachsen – Mödlareuth als Erinnerungsort nationaler Bedeutung ist dabei insbesondere im Fokus, die Neueröffnung des Deutsch-Deutschen Museums im Herbst 2025 ist ein Anlass für die Neuerscheinung. Auch der Blick auf Plauen, wo Menschen ebenso wie etwa in Leipzig frühzeitig für mehr Freiheiten auf die Straße gingen und zugleich die Friedliche Revolution voranbrachten, sowie auf die Zwangsumsiedlung von tausenden Menschen aus dem Grenzgebiet in das Landesinnere werden dargestellt. Abschließend wird die Frage nach dem Heute aufgeworfen – „Unglücklich vereint?“.

Magazin ganz.konkret

Die Magazinreihe „ganz konkret“ richtet sich an Jugendliche ab ca. 12 Jahren. Bisherige Ausgaben widmeten sich den Themen „Rassismus“ und „Inklusion“. Alle Hefte können im Shop der Landeszentrale im Klassensatz bestellt werden. 2025 erschienen zwei Ausgaben: zum einen zum Thema „queer“, zum anderen zum Thema „Demokratie“.

ganz.konkret queer

Was verbirgt sich hinter der Abkürzung LGBTQIA+ und welche Bedeutung hat die Regenbogenflagge eigentlich? Die Ausgabe „queer“ der ganz.konkret-Reihe bietet neben einem kurzen geschichtlichen Überblick, zahlreiche Informationen rund um das Thema LGBTQIA+. Außerdem kom-

men queere Jugendliche und junge Erwachsene zu Wort, die von ihrem Lebensalltag erzählen und berichten, welchen Vorurteilen sie begegnen und was sie sich für unsere Gesellschaft wünschen.

ganz.konkret Demokratie

Neben der Erklärung zentraler Begriffe wie Gewaltenteilung, Pressefreiheit, Populismus oder Propaganda gibt das Heft Antworten auf wichtige Fragen rund um das Leben in einer Demokratie. Neben einem geschichtlichen Überblick über die Entstehung erster demokratischer Ideen und Staaten werden die wichtigsten Begriffe in einem Glossar erklärt. Außerdem wird beleuchtet, warum Demokratien immer wieder Angriffen von Demokratiefeinden ausgesetzt sind – und weshalb ihr Schutz so wichtig ist.

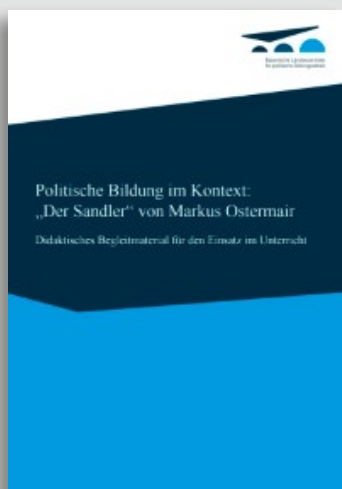
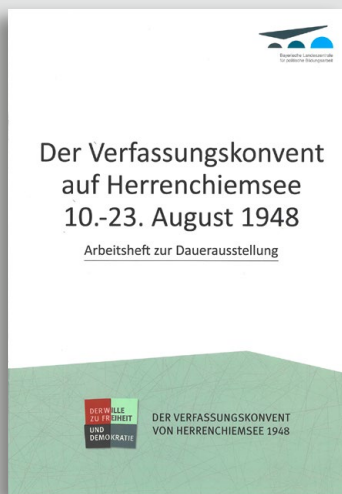
Darüber hinaus berichten im Magazin Menschen, die in Diktaturen aufgewachsen sind, vom Alltag in nichtdemokratischen Staaten und von den Freiheiten, die dort fehlen.

frieden.elementar

Frieden ist ein weit gefasster Begriff, der in den unterschiedlichsten Kontexten verwendet wird. Die Materialsammlung *frieden.elementar* geht anhand von zwölf verschiedenen Modulen der grundlegenden Frage nach, was Frieden eigentlich ist. Dabei werden verschiedene Facetten von Frieden altersgerecht beleuchtet und unter anderem Fragen der Gerechtigkeit, Macht und Verantwortung thematisiert. Dies geschieht sowohl aus der individuellen Perspektive der Schülerinnen und Schüler als auch aus der Perspektive der Gesellschaft und der internationalen Politik. Die vorgeschlagenen Methoden wollen die Schülerinnen und Schüler zu einer bewussten und kompetenten Auseinandersetzung mit dem Friedensbegriff einladen. Sie verbinden deshalb die Analyse theoretischer Ansätze mit der Reflexion eigener Erfahrungen und laden dazu ein, vorhandenes Wissen zu hinterfragen und zu diskutieren.

Eine Publikation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) und dem Friedensbüro der Stadt Augsburg in Zusammenarbeit mit Christina Pauls, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung im „Transferzentrum Frieden“.





Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee, 10.-23. August 1948 – Arbeitsheft zur Dauerausstellung

Das Arbeitsheft zum Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee richtet sich in Sprache, Anspruch und Umfang an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, an Mittelschulen sowie an jüngere Jahrgangsstufen von Realschulen und Gymnasien.

In narrativer Form begleitet es die Lernenden durch das Alte Schloss Herrenchiemsee, den historischen Tagungsort des Verfassungskonvents von 1948. Im Mittelpunkt steht eine Geschichte um die Kinder des Hausmeisters, die die Schülerinnen und Schüler von Raum zu Raum führen. Dabei werden zentrale Themen wie die Situation Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, die Perspektive der alliierten Siegermächte, der Verfassungsauftrag, der Alltag auf der Insel sowie Teilnehmenden des Verfassungskonvents vermittelt.

Das Arbeitsheft ist speziell für den Einsatz vor Ort konzipiert. Die Aufgaben bauen auf Informationen aus der Ausstellung auf und führen mithilfe von Abbildungen gezielt durch die Räumlichkeiten. Für eine optimale Nutzung ist das Arbeitsheft daher ausdrücklich für die gedruckte Verwendung vorgesehen.

Auf dem Weg nach Herrenchiemsee. Ein Inselspiel als didaktischer Zugang zur Ausstellung „Der Wille zu Freiheit und Demokratie“ zum Verfassungskonvent von Herrenchiemsee, von Georg Martin, Tanja Hohmeier und Ludwig Unger (online veröffentlicht)

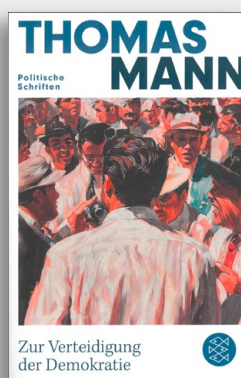
Die Publikation liefert für Lehrkräfte Hintergrundinformationen zu der Entstehung des Grundgesetzes und zur Rolle der Länder auf diesem Weg. Sie bietet aber vor allem Erkundungsaufträge für Schülerinnen und Schüler in zwei Schwierigkeitsstufen, die ersten für Jugendliche der 9. und 10. Jahrgangsstufen, und die zweiten für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sowie der Fach- und Berufsoberschulen..

Unterrichtsvorschläge zum Roman „Der Sandler“ von Markus Ostermair (online veröffentlicht)

Zwölf differenzierte Unterrichtsvorschläge für verschiedene Schularten und Jahrgangsstufen ermöglichen einen altersgemäßen Zugang zum Roman „Der Sandler“ von Markus Ostermair. Die Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten reichen dabei von Ursachen und Folgen von Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit und der Auseinandersetzung mit den konkreten Lebensbedingungen obdachloser Menschen bis hin zu Hilfsangeboten für Betroffene sowie der Einordnung des Themas in philosophisch-literarische Kontexte.

[PUBLIKATIONEN 2025]

VERLAGSANKÄUFE 2025



alle Publikationen
erhältlich unter
www.blz.bayern.de



LERNORT STAATSREGIERUNG

Seit nun schon über 30 Jahren besuchen regelmäßig Schulklassen aus ganz Bayern auf Einladung der Landeszentrale die Bayerischen Staatsministerien und die Staatskanzlei. Auch in diesem Jahr war der „Lernort Staatsregierung“ sehr gefragt. Die Landeszentrale erhielt über 400 Anfragen für die 100 Termine.



Eindrücke vom Lernort Staatsregierung, © Simon Schmidt/BLZ

Das Programm richtet sich an alle weiterführenden Schularten in allen Regionen Bayerns und ist individuell unterschiedlich. Er beinhaltet aber immer eine Einführung in das jeweilige Ministerium sowie in die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung und einen Fachvortrag aus dem Geschäftsbereich des jeweiligen Ministeriums, den die Schülerinnen und Schüler vorab aus verschiedenen Vorschlägen auswählen können. Ein wesentliches Element ist das „politische Gespräch“, bei dem die Jugendlichen die Gelegenheit haben, den Amtschef, die Büroleitung einer Ministerin bzw. eines Ministers, eine Pressesprecherin oder einen Pressesprecher, oder im Optimalfall sogar die Ministerin oder den Minister persönlich kennenzulernen.

Nach dem Mittagessen, das ebenso wie eine kleine Brotzeit am Morgen die Landeszentrale organisiert, wird auf spielerische Art und Weise durch ein Quiz das Wissen über

die bayerische Landespolitik wiederholt und vertieft. Der Abschluss und für viele der Höhepunkt des Tages ist der Besuch der Staatskanzlei, in der bei einer ca. einstündigen Führung durch das Haus auch der Ministerratsaal besucht wird, in dem die wesentlichen Leitlinien der bayerischen Politik diskutiert und beschlossen werden.

Ein besonderes Ereignis ist jedes Jahr die sog. Großveranstaltung des Lernorts Staatsregierung, die im Jahr 2025 am 25. März durchgeführt wurde. Dabei werden sieben Schulklassen aus allen Schularten und Regierungsbezirken nach einem Besuch verschiedener Ministerien im Namen des Ministerpräsidenten am Nachmittag zu einem Empfang in die Staatskanzlei eingeladen. Eröffnet wurde dieses besondere Ereignis von Staatsminister Dr. Herrmann, der die Bedeutung der Vermittlung politischer Bildung für die junge Generation hervorhob. Im Anschluss gab es die Möglichkeit,

sich mit verschiedenen Mitgliedern der Staatsregierung und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszutauschen.

Neben den Veranstaltungen in München findet der Lernort Staatsregierung auch in den jeweiligen Dienstsitzen des StMGP und StMFH in Nürnberg statt. Darüber hinaus gibt es Lernorte in Brüssel, Berlin, Prag und Wien. Diese werden von der Landeszentrale gemeinsam mit den jeweiligen dort ansässigen Vertretungen Bayerns organisiert und erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Da die Lernorte in der tschechischen und der österreichischen Hauptstadt erst seit Kurzem zum Programm der Landeszentrale gehören, werden sie im Folgenden exemplarisch etwas genauer vorgestellt.

Lernort Prag

Beim Lernort Prag nehmen bevorzugt Schulen aus der Grenzregion zwischen Bayern und Tschechien teil. Die zweitägige Studienfahrt dient u.a. dazu, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung über die Landesgrenzen hinaus zu vermitteln.

Am ersten Tag stand eine Stadtführung auf dem Programm. Dabei lernten die Teilnehmenden historische und kulturelle Bezüge zwischen Weiden in der Oberpfalz und Tschechien kennen und erhielten zugleich einen Überblick über zentrale Aspekte der tschechischen und deutschen

Geschichte. So wurden sowohl die Bedeutung Prags als europäische Metropole als auch die historischen Verflechtungen in der Grenzregion thematisiert.

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik. Der Leiter der Einrichtung, Herr Kastler, erläuterte die Aufgaben, die Entwicklung und die Arbeitsweise der bayerischen Vertretung sowie die engen bayerisch-tschechischen Beziehungen, die beispielsweise die Zusammenarbeit der Feuerwehr oder der Polizei in der Grenzregion betreffen. Ergänzend nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Sprachanimation teil, in der sie erste tschechische Wörter kennenlernten und Einblicke in die Kultur erhielten.

Ein Planspiel zur Europäischen Union bildete einen weiteren Schwerpunkt. Die Jugendlichen übernahmen die Rolle von Abgeordneten des Europäischen Parlaments und berieten über zwei EU-Richtlinien. Dabei wurden Entscheidungsprozesse, Kompromissfindung und die Bedeutung demokratischer Mitwirkung anschaulich erfahrbar. Die Veranstaltung trug damit insgesamt zur Stärkung des politischen Verständnisses, des Bewusstseins für demokratische Strukturen sowie zur Völkerverständigung bei.

Lernort Wien: Einblicke in die Dynamiken internationaler Politik

Einen anderen Schwerpunkt setzt dagegen der Lernort in Österreich. Die Hauptstadt Wien gilt seit Jahrzehnten als ein zentraler Knotenpunkt globaler Diplomatie und fungiert, obwohl oft nur im Schatten ihrer kulturellen Bedeutung betrachtet, als Drehkreuz internationaler Organisationen und ist damit ein idealer Ort, um theoretische Konzepte politischer Entscheidungsprozesse erfahrbar zu machen. Diesem Hintergrund nehmen Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtkurse Internationale Politik der Fach- und Berufsoberschule oder die Oberstufe des Gymnasiums am Programm „Lernort Wien“ der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit teil.

Historische Stadtführung: Wien als geopolitischer Schauplatz

Der dreitägige Besuch begann mit einer bewusst abseits der klassischen Touristenrouten geführten Stadterkundung. Zwischen engen Gassen und historischen Hinterhöfen wurde sichtbar, wie eng urbane Entwicklung, kulturelle Identität und politische Geschichte miteinander verflochten sind. Ein besonderer Fokus lag auf Wiens Rolle als jahrzehntelange Spionagedrehscheibe: Aufgrund seiner geostrategischen Lage im Ost-West-Kontext war die Stadt sowohl während des Kalten Krieges als auch darüber hinaus ein bedeutsamer Ort nachrichtendienstlicher Aktivitäten – ein Umstand, der bis heute nachwirkt.



Interaktives Lernen, © Simon Schmidt/BLZ



Schülerinnen und Schüler beim Lernort Wien, © Simon Schmidt/BLZ

Einblicke in multilaterale Institutionen: Besuch der Vereinten Nationen

Ein zentraler Bestandteil des Programms war der Besuch der Wiener UNO-City im 22. Bezirk. Im Rahmen einer ausführlichen Führung erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Arbeitsweise jener Sonderorganisationen, deren Mandate von industrieller Entwicklung über Drogenbekämpfung und Kriminalprävention bis hin zur friedlichen Nutzung des Weltraums reichen. Auch die Internationale Atomenergiebehörde (IAEO), deren weltweit anerkannte Inspektions- und Monitoringprogramme eine Schlüsselrolle in der globalen Sicherheitsarchitektur einnehmen, rückte in den Fokus.

Direkt gegenüber der UNO-City bot die Ständige Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen und bei der IAEO einen weiteren Zugang zur diplomatischen Praxis. Die stellvertretende Botschafterin erläuterte zentrale Herausforderungen der multilateralen Zusammenarbeit – darunter

der Atomwaffensperrvertrag, aktuelle Verhandlungsdynamiken im Bereich der nuklearen Rüstungskontrolle sowie die anspruchsvollen beruflichen Rahmenbedingungen im diplomatischen Dienst.

Politische Institutionen im Vergleich: Parlament und EU-Vertretung

Am zweiten Tag öffnete das österreichische Parlament am Ring seine Türen. Bei einer Führung durch die Sitzungssäle, einschließlich des historisch besonders bedeutenden Saals der Bundesversammlung, wurde der institutionelle Aufbau des österreichischen Systems mit dem deutschen Regierungssystem kontrastiert. Der Plenarsaal – geprägt vom funktionalen Stil der 1950er Jahre – bot einen anschaulichen Rahmen für die Diskussion parlamentarischer Verfahren.

In der Wiener Vertretung des Europäischen Parlaments erhielten die Teilnehmenden anschließend die Möglichkeit, europäische Politik selbst zu gestalten. In einem interaktiven Planspiel übernahmen sie die Rolle von EU-Abgeordneten und verhandelten zwei Richtlinienentwürfe: zur Wassersolidarität sowie zur Regulation von Chipimplantaten. Durch das Einwirken simulierter Interessenverbände, Expertengremien und Medien entstand ein politisch realitätsnaher Druck, der durch die fiktive Meldung eines schweren Erdbebens zusätzlich verschärft wurde. Beide Richtlinien wurden nach intensiven Beratungen verabschiedet, womit das Planspiel ein eindrucksvolles Beispiel deliberativer Entscheidungsfindung bot.

Abschluss an der Diplomatischen Akademie Wien

Den Schlusspunkt bildete ein Gespräch an der renommierten Diplomatischen Akademie Wien. Die Institution präsentierte ihr akademisches Profil, das auf eine interdisziplinäre Ausbildung im Bereich der internationalen Beziehungen und Umwelttechnologien ausgerichtet ist und jährlich rund hundert Studienplätze bietet. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bot sich hier erstmals ein konkreter Einblick in mögliche wissenschaftliche und berufliche Perspektiven im internationalen politischen Umfeld.

Fazit: Ein Lernort, der politische Theorie erfahrbar macht.

Neben den offiziellen Programmpunkten blieb Zeit, Wien in seiner kulturellen Vielfalt zu erleben. Nachhaltig prägend jedoch waren die Gespräche mit Fachleuten aus Diplomatie, Wissenschaft und internationalen Organisationen – Menschen, die sich im globalen Kontext für Stabilität, Sicherheit und Kooperation einsetzen. Für die Schülerinnen und Schüler erwies sich der „Lernort Wien“ somit als in jeglicher Hinsicht spannendes und gewinnbringendes Erlebnis.

LERN- UND HANDLUNGSSORT BEZIRK

Gemeinsam mit dem Bayerischen Bezirketag und zwei Bezirken hat die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ein Modell für einen „Lern- und Handlungsort Bezirk“ für Schulen entwickelt.

Schulklassen aus Mittel- und Unterfranken haben dazu Bezirksrathäuser besucht, sich über die Aufgaben und den Alltag der Bezirke informiert, mit Verantwortlichen der Bezirkstage gesprochen und Einrichtungen der Bezirke kennengelernt.

Bezirke sind eine demokratisch geführte Handlungsebene. Ihr Tun wird demokratisch bestimmt. Entscheidungsgremium in einem Bezirk ist der Bezirkstag, dessen Mitglieder alle fünf Jahre gewählt werden. Chef der Exekutive und des Bezirkstags ist der Bezirkstagspräsident oder die Bezirkstagspräsidentin.

Bezirke sind die dritte kommunale Ebene, neben Gemeinden und Landkreisen. Sie fallen räumlich mit den Regierungsbezirken zusammen, sind aber eine dritte Ebene der Selbstverwaltung. Zu ihren Aufgaben gehören z.B.:

- » das Sozialwesen, z.B. Sozialhilfe für behinderte Menschen und ältere Menschen in Einrichtungen,
- » das Gesundheitswesen, z.B. Einrichtungen der Psychiatrie, Neurologie und Suchtkrankheiten,
- » das Schulwesen, z.B. für hör- und sprachbehinderte Menschen,
- » Fachakademien,

- » die Heimat- und Kulturpflege, Bezirksheimatpfleger und auch Museen bzw. Kultureinrichtungen und -förderung,
- » der Natur-, Umwelt und Gewässerschutz und das Fischereiwesen.

In der Praxis fungieren Bezirke z. B. als Träger von Spezialklinika, Fachschulen und Museen.

Für die meisten Schülerinnen und Schüler sind die Bezirke „Neuland“. Mit dem Projekt sollen sie Antworten auf ihre Fragen erhalten. Anknüpfungspunkte für die Lehrkräfte liefern die Lehrpläne der Mittel und Realschule wie auch der Fachoberschulen und der Gymnasien.

Bei dem Modell „Lern- und Handlungsort Bezirk“ kommen die Vorbereitung an der Schule durch Lehrkräfte, eine angeleitete Erkundung der Bezirksverwaltung, ein Besuch einer öffentlichen Sitzung des Bezirkstags oder ein Gespräch mit einem Mitglied des Bezirkstagspräsidiums sowie ein Besuch einer Einrichtung des Bezirks zusammen.

Sowohl in Mittel- als auch in Unterfranken wurden die Schülerinnen und Schüler auch über die Möglichkeit von Praktika, Ausbildungsberufen sowie beruflichen Tätigkeiten informiert.



DIE VERANSTALTUNGEN DER BLZ IN ZAHLEN

Im Jahr 2025 führte die BLZ insgesamt 604 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger durch. Hinzu kamen 11 Formate im Umfeld des BLZ-Ladenlokals in der Münchner FatCat sowie 30 von externen Veranstaltern organisierte (Groß-) Events, an denen die BLZ mit einem Stand oder durch Workshops beteiligt war – etwa bei den Festivals Superbloom und Rock im Park oder beim Europatag Bayern. Damit erreichten die Veranstaltungsangebote der BLZ im Jahr 2025 rund 65.000 Bürgerinnen und Bürger.

Veranstaltungsaktivitäten der BLZ: Angebote und Resonanz

Die BLZ hat ihre Veranstaltungsaktivitäten 2025 weiter konsolidiert: Mit 604 Eigenveranstaltungen und der Beteiligung an 30 externen (Groß-)Veranstaltungen blieb das Angebot stabil und breit gefächert (siehe Abbildung 1). Ein klarer Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren auf der schulischen politischen Bildung: Die BLZ bot 70 Fortbildungen für Lehrkräfte und 483 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an. Neben den beliebten Parlamentsseminaren nutzten Lehrkräfte vermehrt Fortbildungen zu aktuellen Themen wie internationalen Auseinandersetzungen, kulturellen Konflikten in Schulen oder Künstlicher Intelligenz und fragten schulartspezifische Angebote (etwa Demokratiebildung an der Grundschule oder das Gütesiegel Demokratie für Mittelschulen) sowie Schulungen zu digitalen Formaten (beispielsweise zum digitalgestützten Planspielangebot sowie zum Game Deine Stimme) nach. Die Angebote für Schulklassen fanden überwiegend als Präsenzworkshops statt. Sehr gefragt waren der Lernort Staatsregierung und die Schülermedientage. Von den 483 schulischen Veranstaltungen wurden 157 von BLZ-Personal durchgeführt; zusätzlich betreuten extra geschulte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitere 326 Veranstaltungen, darunter Formate wie das Politmobil, Einmischen!, die Wertedialoge von GermanDream und die Europatage. Der von der BLZ organisierte Lernort Staatsregierung ermöglichte 111 Schulklassen Besuche in der Bayerischen Staatskanzlei und in den Ministerien. Als Sonderprojekt vor der Bundestagswahl konnte zudem die von der BLZ mitfinanzierte Juniorwahl an 1.320 Schulen durchgeführt werden.

Auch im Bereich der außerschulischen Bildung zeigte sich 2025 eine stabile Entwicklung; regelmäßige Veranstaltungsreihen wie Demokratie im Gespräch und die digitalen Elternabende in der Reihe Eltern 2.0 trugen im Bereich der Erwachsenenbildung ebenso zur Konsolidierung bei wie profilierte Einzelveranstaltungen, etwa die Tagung

Deutschlands radikale Rechte mit 545 Teilnehmenden oder die Eröffnung des deutsch-deutschen Museumsgebäudes in Mödlareuth samt Aktionstag mit 500 Teilnehmenden. Bei Großveranstaltungen entfaltete das Konzept des Demokratieparcours seine Wirkung, im Rahmen der aufsuchenden politischen Bildung konnten bei Großevents wie dem Superbloom und dem Musikfestival Rock im Park fast 12.000 Menschen niedrigschwellig erreicht werden. Für den bayernweiten Bildungsauftrag der BLZ sind zudem digitale Formate von besonderer Bedeutung. Zwar machen digitale Veranstaltungen mit 13,1 Prozent einen vergleichsweise geringen Anteil aus, doch erreichen sie aufgrund ihrer Ortsunabhängigkeit viele Menschen: Die Hälfte der 2025 erreichten Personen im Veranstaltungsbereich wurden über digitale Angebote angesprochen, wobei die Schülermedientage mit knapp 23.000 Schülerinnen und Schülern aus ganz Bayern das reichweitenstärkste Format blieben. Insgesamt verband das Veranstaltungsjahr 2025 bewährte Präsenzangebote mit zielgerichteten Fortbildungen und einer starken Reichweite digitaler Formate, wobei die schulische politische Bildung weiterhin den klaren Schwerpunkt bildet.

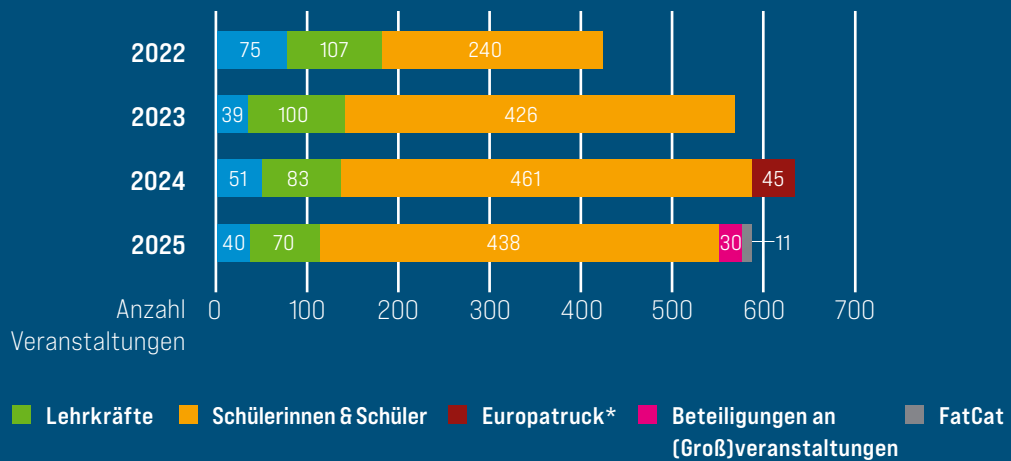
Das Engagement im Veranstaltungsbereich spiegelt sich auch in den Teilnehmezahlen (siehe Tabelle 1): Im Jahr 2025 nahmen 46.962 Personen an den Eigenveranstaltungen der BLZ teil. Zählt man die Beteiligung an Großevents wie Festivals und Aktionstagen hinzu, konnte die BLZ im Berichtsjahr rund 65.000 Bürgerinnen und Bürger über Veranstaltungen erreichen (2024: knapp 70.000 Personen).¹ Ergänzt wurde diese Reichweite durch die im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 organisierte Juniorwahl, an der 1.320 bayerische Schulen teilnahmen. Damit wurde 263.223 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, den Wahlprozess praktisch kennenzulernen.

Bei der Aufschlüsselung nach Zielgruppen bestätigt sich der klare Schwerpunkt auf die schulische Bildung: Die meisten Teilnehmenden an BLZ-Veranstaltungen kommen aus der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler. Dieses Ergebnis ist maßgeblich durch die Schülermedientage, den Lernort Staatsregierung und die große Nachfrage nach Präsenzworkshops geprägt. Durch die kontinuierlichen Fortbildungsangebote konnten 2025 erneut mehr Lehrkräfte als im Vorjahr angesprochen werden; dieser Trend setzt sich seit 2022 fort.

Dass digitale Informations- und Lernszenarien die schulische politische Bildung wirkungsvoll ergänzen, zeigt die

¹ Die leicht rückläufigen Teilnehmezahlen gegenüber dem Vorjahr sind vor allem durch ein wahlbedingtes Sonderprojekt zu erklären: Anlässlich der Europawahl 2024 tourte der von der Staatskanzlei und der BLZ gemeinsam betreute Europatruck einmalig durch Bayern.

Abbildung 1:
BLZ-Veranstaltungen nach Zielgruppen 2022-2025
[absolute Häufigkeiten]



*Nur 2024 im Vorfeld der Europawahl

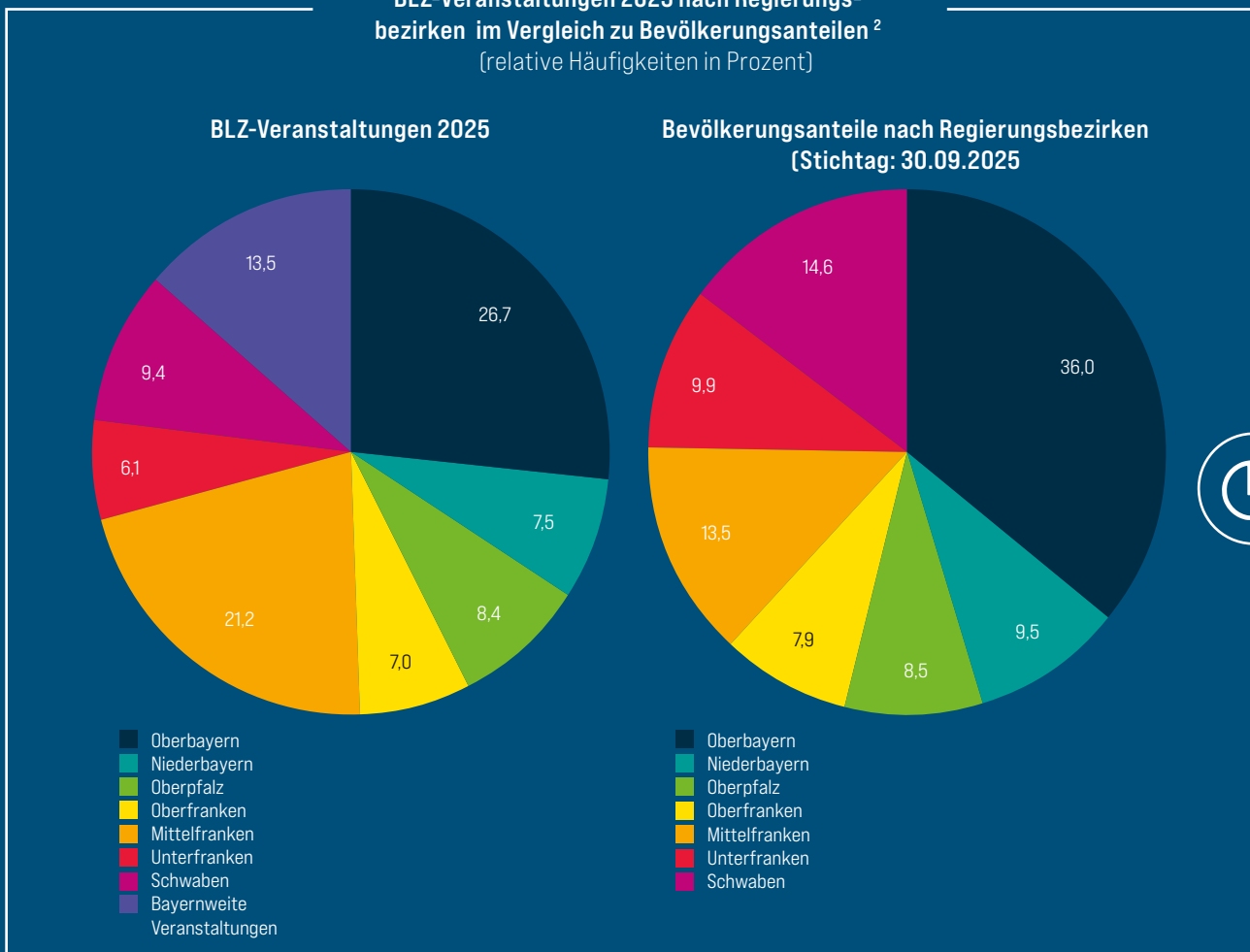
Tabelle 1:
BLZ-Veranstaltungen* nach Zielgruppen
[absolute Häufigkeiten]

ZIELGRUPPEN	2022	2023	2024	2025
Öffentlichkeit	11.155	9.055	7.173	7.590
Lehrkräfte	2.371	2.823	3.650	3.814
Schülerinnen und Schüler	33.042	25.946	36.158	34.921
Sonderprojekt Juniorwahl	-	-	14.012	-
Erreichte Personen über externe Veranstaltungen	12.790	19.419	8.413	18.100
GESAMT	59.385	57.243	69.406	65.062

anhaltend hohe Nachfrage nach Angeboten wie den Games Deine Stimme und Augen auf!, den digitalgestützten Planspielen, den Europatagen sowie den Zukunftsnächten. Das mit dem Deutschen Computerspielepreis 2025 ausgezeichnete Game Deine Stimme verzeichnete bis Ende des Jahres knapp 13.500 Downloads. Und auch die digitalgestützten Planspiele wurden nochmals stärker nach-

gefragt: 2025 führten bayerische Lehrkräfte 177 Planspiele eigenständig im Unterricht durch, wodurch rund 3.700 Schülerinnen und Schüler spielerisch politische Entscheidungsprozesse erproben konnten. Damit leisten digitale Formate einen bedeutenden Beitrag zur Reichweite und Praxisnähe der politischen Bildungsarbeit im schulischen Kontext.

Abbildung 2:
BLZ-Veranstaltungen 2025 nach Regierungs-
bezirken im Vergleich zu Bevölkerungsanteilen ²
 (relative Häufigkeiten in Prozent)



LESEHILFE

Linkes Diagramm: Prozentuale Verteilung der BLZ-Veranstaltungen (alle Zielgruppen, Basis: n= 604 Veranstaltungen).

Rechtes Diagramm: Prozentualer Anteil der Bevölkerung an den bayerischen Regierungsbezirken zum Stichtag 31.12.2023 (Basis: n= 13.254.776 Personen).

Regionale Verteilung der BLZ-Veranstaltungen

Auch 2025 fanden die Veranstaltungsaktivitäten der BLZ in allen bayerischen Regierungsbezirken statt (siehe Abbildung 2). Während der Anteil bayernweiter Veranstaltungen leicht zurückging – von 16,3 Prozent im Jahr 2024 auf 13,5 Prozent in 2025 – entsprechen die regionalen Schwerpunktsetzungen weitgehend der Bevölkerungsverteilung. Vergleicht man die relativen Häufigkeiten der BLZ-Veranstaltungen mit den Bevölkerungsanteilen der einzelnen Regierungsbezirke, zeigen

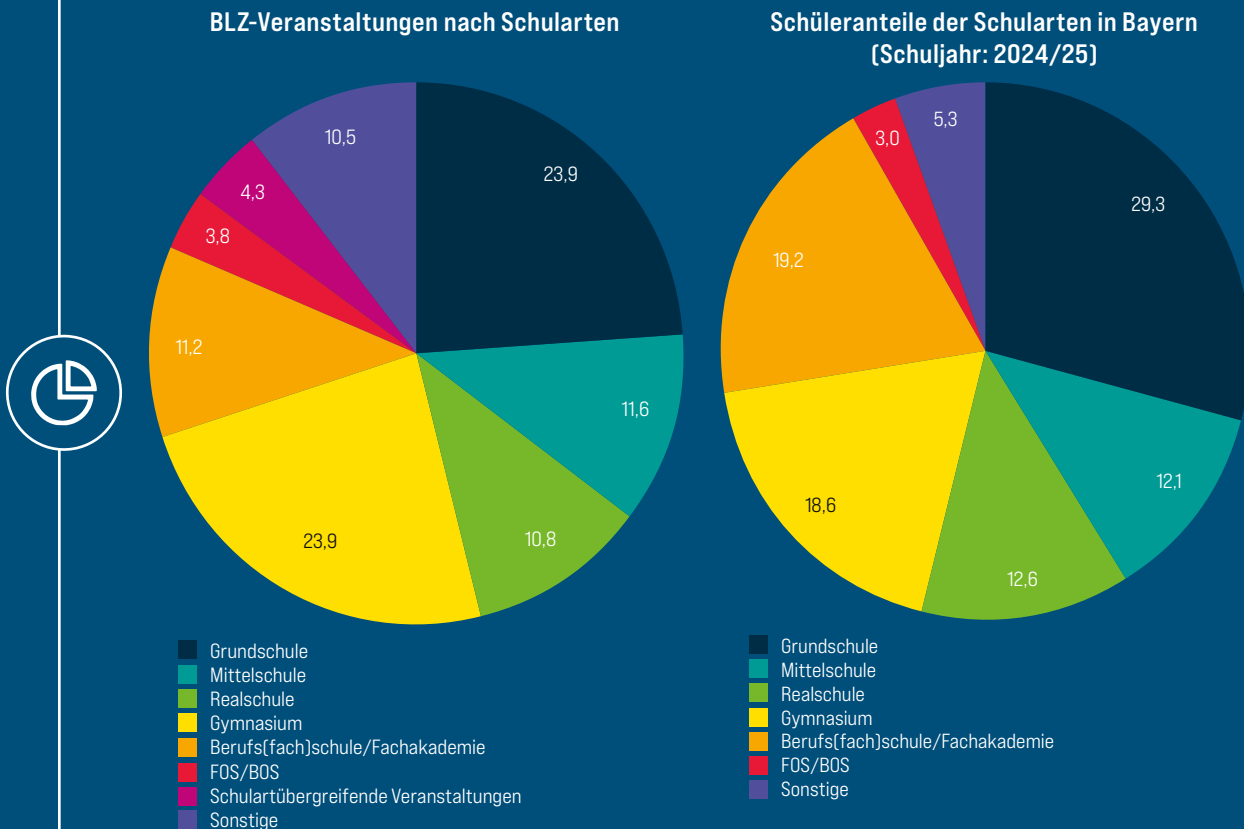
sich ähnliche Muster – mit zwei Ausnahmen: In Oberbayern fanden 2025 anteilig etwas weniger Veranstaltungen statt, während die Veranstaltungszahl in Mittelfranken überproportional hoch ausfiel, was vor allem auf die starke regionale Präsenz des Politmobils zurückzuführen ist.

Ausgewogene Präsenz an den verschiedenen Schularten

Die schulische politische Bildungsarbeit der BLZ muss sich auch daran messen lassen, ob sie die verschiedenen Schularten erreicht und so zur Bildungsgerechtigkeit in Bayern beiträgt. In Abbildung 3 sind deshalb die BLZ-Veranstaltungen nach Schularten den jeweiligen Schüleranteilen gegenüber-

² Amtliche Bevölkerungsdaten des Bayerischen Landesamts für Statistik zum Stichtag 30.09.2025 (abgerufen am 23.02.2026): https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/bevoelkerungsstand/

Abbildung 3:
BLZ-Veranstaltungen 2025 im Verhältnis
zu Schüleranteilen nach Schularten³
 (relative Häufigkeiten in Prozent)



LESEHILFE

Linkes Diagramm: Prozentuale Verteilung der BLZ-Veranstaltungen nach Schularten (Basis: n= 533 schulische Veranstaltungen).

Rechtes Diagramm: Prozentuale Verteilung der bayerischen Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Schularten im Schuljahr 2024/25 (Basis: n= 1.714.838 Personen).

gestellt. Während das Veranstaltungsangebot an Gymnasien im Verhältnis zu ihrem Schüleranteil weiterhin leicht überproportional ausfiel, konnte die BLZ ihr Engagement an Grundschulen 2025 deutlich ausbauen – ein Ergebnis der erfolgreichen BLZ-Juniorlinie mit dem Wertereisekoffer, dem Poltobil und weiteren Formaten für die Primarstufe. Angesichts der hohen Schülerzahlen bleibt das Angebot für Grundschulen noch leicht unterproportional; die Entwicklung zum Vorjahr zeigt jedoch, dass die BLZ hier zunehmend an Präsenz gewinnt. Eine positive Tendenz ist auch bei Real- und

Mittelschulen zu beobachten: Wie bereits im Vorjahr war die BLZ an diesen Schularten verstärkt mit Veranstaltungen vertreten, was unter anderem auf schulartspezifische Angebote wie das Gütesiegel Demokratie für Mittelschulen und auf abgestufte Komplexitätsgrade bei den digitalgestützten Planspielen zurückzuführen ist. Bei beruflichen Schulen fiel der Veranstaltungsanteil etwas geringer aus. Insgesamt verdeutlicht Abbildung 3 die anhaltenden Bemühungen der BLZ, den verschiedenen Schularten möglichst passgenaue politische Bildungsangebote bereitzustellen. Der Rückgang schulartübergreifender Veranstaltungen (von 14,3 Prozent im Jahr 2024 auf 4,3 Prozent in 2025) zeigt dabei, dass die BLZ ihre Angebote noch zielgruppenorientierter auf die jeweiligen Schularten ausrichtete.

³ Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamts für Statistik 2024/2025 (S. 6, abgerufen am 02.03.2026); https://www.km.bayern.de/download/4-25-12/Bayerns_Schulen_in_Zahlen_2024-2025_Onlineausgabe.pdf.

VERANSTALTUNGEN RUND UM EUROPÄISCHE THEMEN

Ein Aufgabengebiet der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) ist u.a. der Bereich Europa und EU. Im Mittelpunkt stehen neben der Funktionsweise und den Institutionen Information, Begegnung und der Austausch darüber, welche Rolle die Europäische Union im Alltag der Menschen spielt.

Die BLZ nahm beispielweise am Europatag 2025 am 10. Mai 2025, organisiert von der Bayerischen Staatskanzlei, teil. Der Maxplatz im Herzen Bambers wurde zum europäischen Treffpunkt, um die EU für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar zu machen. Dabei waren zahlreiche Akteure des europäischen Netzwerks, u.a. Vertretungen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments in München.



Der Stand der BLZ beim Europatag in Bamberg © BLZ

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLZ boten an einem eigenen Informationsstand vielfältige Broschüren und andere Materialien zu Europa an, standen für Gespräche zur Verfügung und beantworteten Fragen etwa zu Wahlen, EU-Institutionen oder Möglichkeiten politischer Teilhabe.

Am 11. Mai 2025 war die BLZ auch beim Europa*Rad am Umadum-Riesenrad im Münchner Werksviertel-Mitte beteiligt, wo im Rahmen des Europa-Mai rund 50 pro-europäische Organisationen ihre Themen in Pavillons und Riesenrad-Gondeln präsentierten und mit Bürgerinnen und Bürgern

bei freien Fahrten ins Gespräch kamen. In der BLZ-Gondel standen Informationsmaterialien zu EU-Institutionen, Grundrechten und Wahlen zur Verfügung, außerdem sollte über kurze Quizformate sowie dialogische Gespräche europäische Politik verständlich gemacht und demokratische Kompetenzen bestärkt werden.



Das Umadum am Europatag © BLZ

Auch beim Zamanand Festival 2025 in München setzte die BLZ in Kooperation mit dem CAP (Centrum für angewandte Politikforschung) auf niedrigschwellige politische Bildung im öffentlichen Raum: Mit einem Informationsstand, Quizformaten, Feedbackwänden und speziellen Angeboten für Jugendliche – etwa zu konkreten Beteiligungsmöglichkeiten – wurden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und zum Nachdenken über Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eigene Mitgestaltung angeregt.

© BLZ



[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

SCHÜLERMEDIENTAGE 2025



Die BLZ setzte die seit 2019 bestehende Veranstaltungsreihe Schülermedientage 2025 zur Stärkung der Medien- und Demokratiekompetenz sowie der politischen Medienbildung fort. In Kooperation mit regionalen und überregionalen bayerischen Medienhäusern, der BLM und dem Verband Bayerischer Zeitungsverleger ermöglichte sie Schülerinnen und Schülern ab der 7. Jahrgangsstufe den direkten Austausch mit Journalistinnen und Journalisten. So konnten sowohl journalistische Arbeitsweisen transparent gemacht, als auch neue Entwicklungen in den Medien erläutert werden. Aus den Studios der Mediaschool Bayern wurden 14 digital übertragene Panels live aus den Studios in insgesamt 914 Klassenzimmer gestreamt. Von dort konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen zu Pressefreiheit, Desinformation, Social Media, Künstliche Intelligenz, den Redaktionsalltag und weiteres an die Medienprofis live einschicken. Von den ungefähr 22.850 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gingen rund 1.000 Fragen ein und es konnten durchschnittlich ca. 15 Fragen pro Panel beantwortet werden. Ergänzend beantwortete die BLZ offene Fragen in kurzen Instagram-Reels, wodurch die Reichweite über die teilnehmenden Klassen hinaus gesteigert wurde. Rückmeldungen von Lehrkräften und Lernenden werden systematisch ausgewertet und fließen in Programmgestaltung, Interaktionsformate und Begleitmaterialien ein. Neben den bayernweiten digitalen Veranstaltungen besuchten zudem Redakteurinnen und Redakteure der beteiligten Medienhäuser zahlreiche Schulen, um vor Ort mit den jungen Menschen über ihre journalistische Arbeit zu sprechen. Das vielfältige Programm und die digitalen Talks der Schülermedientage 2025 sind über www.schuelermedientag.de abrufbar.



Impressionen der Schülermedientage 2025 © BLZ

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

ROCK IM PARK 2025

Die BLZ war 2025 erstmals auf dem Festival „Rock im Park“ in Nürnberg vertreten. Bereits seit 2022 hat die BLZ sehr gute Erfahrungen mit der Vermittlung politischer Bildung auf dem Münchner Superbloom-Festival gesammelt.

Das dort entwickelte Konzept des Demokratie-Parcours wurde in den Jahren 2023 und 2024 kontinuierlich

weiterentwickelt und erzielte große Erfolge, was sich auch in positiven Evaluationsergebnissen widerspiegelt. Diese bewährten Ansätze wurden nun auf das größte Open-Air-Musikfestival Bayerns, übertragen.

Rock im Park, das Schwesterfestival von Rock am Ring, feierte 2025 mit rund 80.000 Teilnehmerinnen und Teile-



Die BLZ-Crew am Stand bei „Rock im Park“ © BLZ



Kultusministerin Stolz und Direktor Gröbl am Stand © BLZ

nehmern sein 30. Jubiläum. Vom 6. bis 8. Juni verwandelte sich das Nürnberger Zeppelinfeld – historisch belastet als ehemaliges Reichsparteitagsgelände der NSDAP – erneut in einen Ort internationaler Musikbegegnung. Gerade dieser geschichtsträchtige Ort macht das Festival für die politische Bildungsarbeit besonders relevant. Die Veranstalter sind sich der historischen Dimension bewusst und engagieren sich aktiv in der Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit.

Der Auftritt der Landeszentrale zeigte auch diesmal: Festivals funktionieren sehr gut als Orte politischer Bildung. Vor allem spielerische Zugänge wie der Demokratie-Parcours der Landeszentrale erleichtert Gespräche, vielfältige Gesprächsanlässe – von niedrigschwelligen Einstiegen bis hin zu vertiefenden Angeboten – sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Beim Parcours können sich Festivalbesucher und -besucherinnen mit Fragen zu gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen, Fragen zum Thema Musik und Politik beantworten oder sich am Einbürgerungstest der Bundesrepublik versuchen. Eine be-

sondere Station beim Rock im Park war zudem eine virtuelle Tour mit VR-Brillen durch das Gelände, das den Besuchenden die Nutzung des Reichsparteitagsgeländes zur NS-Zeit vor Augen führte.

Politische Bildung auf einem Festival wie Rock im Park erreicht junge, diverse und häufig politisch interessierte Menschen in einer Atmosphäre, die Offenheit und Austausch fördert. In der lockeren Umgebung entstehen ungezwungene Gespräche, Hemmschwellen werden abgebaut und komplexe Themen können kreativ vermittelt werden.

Bei Rock im Park 2025 erreichte die Landeszentrale mit ihren Angeboten ca. 8.000 junge Menschen.

Unterstützung gab es auch von Kultusministerin Anna Stolz, die den Stand der Landeszentrale und den Demokratie-Parcours am ersten Tag besuchte und sich dort auch mit Festivalbesuchenden austauschte.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

TAG DER DEMOKRATIE AUF HERRENCHEMSEE

Der zentrale Ort des Angebots der Landeszentrale für alle Grundgesetzthemen war auch 2025 die Dauerausstellung über den Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee.

Ein Schwerpunkt lag neben dem laufenden Programm 2025 darauf, geeignetes Schulmaterial zur Ausstellung – und damit zu bedeutenden Verfassungsfragen – für verschiedene Anspruchsniveaus zu entwickeln und weiter zu testen.

Am 24. September 2025 lud die Landeszentrale einen kompletten Jahrgang einer Berufsschule ein, um neues Material zur Ausstellung auszuprobieren und die neue Ausstellung „Kunst und Demokratie“ im Neuen Schloss miteinzubeziehen. Damit konnte eine auf Herrenchiemsee neue Zielgruppe gewonnen werden: Berufsschulen werden nun auch mitgedacht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLZ führten die über 100 Schülerinnen und Schüler durch die Dauer-



Führung im Neuen Schloss durch die Ausstellung der Pinakothek der Moderne „Könnt Ihr noch?“ – Kunst und Demokratie“ © BLZ

ausstellung im Alten Schloss und die Kunstausstellung im Neuen Schloss. Dabei wurden vor allem Anknüpfungspunkte zwischen den Kunstwerken von Künstlern wie Anselm Kiefer oder Joseph Beuys und dem Verfassungskonvent unter dem Dach der Demokratie besprochen.

Im Anschluss daran durften die Schülerinnen und Schüler selbst Kunstwerke zum Thema Demokratie erstellen. Die App ActionBound zur Insel Herrenchiemsee wurde getestet. Das

Feedback der Schülerinnen und Schüler und der begleitenden Lehrkräfte war zum gesamten Tag sehr positiv. Die Umsetzung dieses „Schultages“ auf der Insel, für den aufgrund der diversen Zeitschienen in den Ausstellungen größere Vorbereitungsarbeiten notwendig waren, sowie die Organisation der Führungen für die Besucherinnen und Besucher, der Materialbestellung etc., konnte vor allem mit Hilfe der neu geschaffenen Abordnungsstelle vor Ort gewährleistet werden.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

POLITIKWERKSTATT 2025

Wie fühlt sich internationale Politik an, wenn man selbst am Verhandlungstisch sitzt? Diese Erfahrung konnten junge Menschen vom 10. bis 12. Oktober 2025 in der Evangelischen Akademie Tutzing machen. Drei Tage lang wurde diskutiert, analysiert und ausprobiert – mit einem Programm, das aktuellen globalen Herausforderungen echte Tiefe verlieh.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich globale Machtverhältnisse verändern und welche Verantwortung demo-



Schülerinnen und Schüler während eines Planspiels bei der Politikwerkstatt © Kilian Miethaner/BLZ

kratische Gesellschaften tragen. Die Kooperationsveranstaltung von Evangelischer Akademie Tutzing und BLZ legte den diesjährigen Schwerpunkt auf Themen wie internationale Beziehungen, digitale und finanzielle Inklusion und Politik als Beruf.

Ein Highlight war der China-Dialog mit Lea Sahay, Korrespondentin der Süddeutschen Zeitung, die die wirtschaftliche Dynamik und politische Autorität der Volksrepublik sowie deren globalen Einfluss kritisch beleuchtete. Zugeschaltet aus Washington, D.C., war Julian Müller-Kaler, Politikwissenschaftler am Stimson Center, dessen Analyse zur amerikanischen Politik und zum Populismus die Teilnehmenden zum Perspektivwechsel anregte.

Das BLZ-Planspiel „Winds of Change“ machte multilaterale Verhandlungsprozesse unmittelbar erlebbar. Die Simulation bot einen realistischen Einblick, wie stark Entscheidungen einzelner Akteure weltweite Dynamiken beeinflussen.

Sachlich und zugleich inspirierend wurde es auch in der Debatte um Wirtschaft und Nachhaltigkeit: Dr. Katharina Bohnenberger (Universität für Bodenkultur Wien/ Universität Duisburg-Essen) spannte den Bogen von ökologischen Herausforderungen zu systemischen Fragen des Wachstums, während Rim Melake, Expertin für digitale und finanzielle Inklusion bei der Weltbank, Wege zu gerechteren globalen Rahmenbedingungen aufzeigte.

Den Abschluss bildete ein direkter Austausch mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags – darunter Benjamin Adjei, Josef Heisl und Anna Rasehorn –, die aktuelle politische Themen aus parlamentarischer Perspektive kommentierten und den Tagungsgästen Rede und Antwort standen.

Die Politikwerkstatt 2025 war damit mehr als eine Tagung: Sie war ein Erfahrungsraum für politisches Denken und Handeln – sachlich fundiert, dialogorientiert und getragen von der Überzeugung, dass junge Stimmen in globalen Debatten nicht nur gehört werden sollten, sondern unverzichtbar sind.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

FACHTAG 2025 DES PROJEKTS „EINMISCHEN!“



Im Eppeleinsaal der Nürnberger Burg fanden sich rund 160 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, um sich über das Thema Zivilgesellschaft und Schule auszutauschen ein. © Wenzel Naumann

Das Wertebündnisprojekt Einmischen! bringt seit 2021 Zivilgesellschaft und Schule zusammen. Schülerinnen und Schüler wählen einen von vier gesellschaftlichen Bereichen und gestalten eigenständig ein Projekt, das genau auf sie, ihre Schule und ihre Lebenswelt zugeschnitten ist.

Auch 2025 gab es wieder einen „Einmischen!“-Fachtag: die Tagung „Zivilgesellschaft als Bildungspartner“ auf der

Burg in Nürnberg. Rund 160 Teilnehmende, darunter viele Lehrkräfte und Schulleitungen, nutzten den Tag des Ehrenamts am 5. Dezember 2025, um sich an den verschiedenen Informationsständen und in den Workshops auszutauschen.

Themen der Tagung: Wie lässt sich Bürgerengagement von und für Schüler sinnvoll in die Schule und insbesondere in die Gestaltung des Ganztags integrieren? Wie finden Schulen



An verschiedenen Informationsständen stellten unterschiedlichste Initiativen ihre Projekte vor. © Wenzel Naumann



Das hochkarätige Podium war sich einig, dass Zivilgesellschaft und Schule wichtige Partner sind. © Wenzel Naumann

passende außerschulische Partner? Welche Initiativen und Projekte eignen sich für eine dauerhafte Zusammenarbeit?

Kooperationspartner war das Landesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement und das Zentrum für Lehrerbildung an der Katholischen-Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Schirmherrschaft für den Fachtag hatte Bayerns Kultusministerin Anna Stolz übernommen.

Das Rahmenprogramm glänzte mit Kurzvorträgen, die über Highlights von „Einmischen!“ informierten, ehemalige Absolventen zeigten in Ansprachen vor dem großen Publikum, was die Öffnung von Schule bewirken kann. Praxisfenster und Workshopprogramm boten Möglichkeiten zu

Einblicken und Weiterbildung für die Teilnehmenden. An Infoständen tauschte man sich mit Initiativen und Organisationen aus, die Schulen Unterstützung anbieten.

An der Podiumsdiskussion mit dem Titel „Kooperation mit der Zivilgesellschaft: Notlösung oder Zukunftsperspektive?“ beteiligten sich der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Tobias Reiß, die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gabi Schmidt, die Geschäftsführerin der Hermann-Gutmann-Stiftung, Angela Novotny, sowie Dr. Andrea Taubenböck, Geschäftsführerin der Stiftung Wertebündnis Bayern, Flavio Gambato für den BLLV und Rupert Grübl, Direktor der BLZ.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

FORTBILDUNGEN ZU DIGITALTHEMEN DER POLITISCHEN BILDUNG

Anhaltend großes Interesse gab es 2025 an den Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu den Digitalthemen der politischen Bildung. Dazu zählen die Fortbildungen Ethik & Künstliche Intelligenz sowie Cybersicherheit und Demokratie – seit 2020 fester Bestandteil des BLZ- Fortbildungsangebots. Die ethischen und politischen Dimensionen von KI wurden im Rahmen von mehreren Fortbildungen vorgestellt und diskutiert, mit einem besonderen Fokus auf die Möglichkeiten, aber auch Risiken von generativer KI. Ebenso konnten Lehrkräfte in den BLZ-Fortbildungen aktuelle Risiken

und Herausforderungen der Cybersicherheit kennenlernen, inklusive Unterrichtsmaterialien mit konkreten Empfehlungen, wie Aufklärung über Cybersicherheitsrisiken im Unterricht gelingen kann. Unter dem Eindruck der verschiedenen Wahlen 2025 thematisierte die Fortbildung Politische Desinformation im Netz die Frage, wie gefährlich digitale Desinformation für demokratische Wahlen tatsächlich sein kann und welche politischen, zivilgesellschaftlichen, mediensystemischen und individuellen Handlungsmöglichkeiten zur Begrenzung von Desinformation es in Deutschland und der EU gibt.

DIGITALGESTÜTZTE PLANSPIELE

Der digitale Wandel bringt nicht nur politische Herausforderungen mit sich, sondern ermöglicht es auch, methodisch neue Wege zu gehen, um Politik greifbarer zu machen und Möglichkeiten der Partizipation aufzuzeigen. Dies können Lehrkräfte mit ihren Schulklassen im Rahmen der digitalgestützten Planspiele erleben. Seit 2022 bietet die BLZ den bayerischen Schulen die Möglichkeit, die Dynamik politischer Entscheidungsprozesse über vier digitalgestützte Planspiele erfahrbar zu machen. Zwei Europa-planspiele zur europäischen Digitalpolitik und Klimapolitik (empfohlen ab der 10. Klasse), ein Szenario zu Fiskalpolitik (empfohlen ab der 11. Klasse) sowie ein kommunalpolitisches Planspiel (empfohlen ab der 8. Klasse) können nach dem Besuch einer BLZ-Fortbildung von Lehrkräften auf der Plattform Senaryon umgesetzt werden. Rollenbeschreibungen, Spielphasen und Abstimmungsprozesse stehen damit komplett digital zur Verfügung, die notwendige Kopierarbeit für analoge Planspiele entfällt gänzlich.

Im Jahr 2025 wurde das gesamte Planspielangebot erneuert, sodass die Rückmeldungen aus den bisherigen Durchführungen einfließen konnten. Neu ist zudem ein zusätzliches Planspiel zum Thema Geoökonomie, das die Veränderung der internationalen Ordnung adressiert. Kurz vor der Bundestagswahl im Februar 2025 wurde das bisherige Planspiel zum Thema Schuldenbremse noch an 20 Schulen in Bayern im Rahmen der sogenannten „Fiskalpolitiktage“ durchgeführt, sodass die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in dieses wichtige Thema erhalten konnten. Aufgrund der anschließenden Reform der Schuldenbremse wurde das Szenario im Laufe des Jahres überarbeitet und bildet nun die Haushaltsverhandlungen im Kabinett einer fiktiven Regierung ab. Im Oktober wurde das Planspiel im Rahmen einer gemeinsamen Tagung mit der Akademie für

Globale Ebene/UN Die internationale Ordnung im Wandel		Winds of Change – Die internationale Ordnung im Wandel Teilnehmerzahl: 8-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 11 Ebene: Global / UNO Zeitaufwand: 140 Minuten, aufteilbar in 2 Doppelstunden (modular aufteilbar) mit ergänzenden Hintergrundinformationen zur UNO (dem Völkerrecht)
Europäische Union Digitalpolitik in der EU		What the Fake? Digitalpolitik in der Europäischen Union Teilnehmerzahl: 14-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 10 Ebene: Europäische Union / Ministerratssitzung Zeitaufwand: 180 Minuten, aufteilbar in 2 Doppelstunden Information: Auch auf Englisch verfügbar
Europäische Union Klimapolitik in der EU		It's getting hot in here? Klimapolitik in der Europäischen Union Teilnehmerzahl: 14-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 10 Ebene: Europäische Union / Ministerratssitzung Zeitaufwand: 180 Minuten, aufteilbar in 2 Doppelstunden Information: Auch auf Englisch verfügbar
Bundesebene Haushaltspolitik in Fontanien		Das bisschen Haushalt...? Kabinettsverhandlungen zum Haushaltsentwurf im fiktiven Staat Fontanien Teilnehmerzahl: 14-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 11 Ebene: Bundesebene / Kabinettsverhandlung Zeitaufwand: 200 Minuten, modular aufteilbar
Kommunale Ebene Generationenwandel in Schradang		OK Boomer? Generationenwandel in der fiktiven Kommune Schradang Teilnehmerzahl: 14-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 10 Ebene: Kommunale Ebene / Stadtrat Zeitaufwand: 180 Minuten, aufteilbar in 2 Doppelstunden
Kommunale Ebene Generationenwandel in Schradang		OK Boomer? Generationenwandel in der fiktiven Kommune Schradang Teilnehmerzahl: 14-34 Personen Zielgruppe: Ab Klasse 9 Ebene: Kommunale Ebene / Stadtrat Zeitaufwand: 180 Minuten, aufteilbar in 2 Doppelstunden

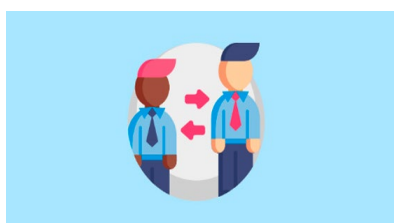
Das Angebot digitalgestützter Planspiele der BLZ

Politische Bildung in Tutzing zur Zukunft der deutschen Fiskalpolitik vorgestellt.

Insgesamt fanden letztes Jahr 257 Planspieldurchführungen statt; der Großteil davon wurde eigenständig von Lehrkräften durchgeführt, welche die BLZ dazu qualifiziert hatte.

EUROPATAGE

Das digitalgestützte Planspielangebot der BLZ wurde 2025 erneut durch die sogenannten Europatage flankiert, die mit Unterstützung des Planspielpartners Planpolitik an bayerischen Schulen durchgeführt werden. Die europapolitischen Workshops ver-



mitteln Schulklassen ein tiefgehendes Verständnis von der Funktionsweise der europäischen Institutionen, kombiniert mit der digitalgestützten Simulation politischer Entscheidungsfindungsprozesse im EU-Ministerrat.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

ZOCKEN FÜR DIE ZUKUNFT: DIGITALE ZUKUNFTSNÄCHTE



Die Zukunftsnächte der BLZ © KidsLab gGmbH

Mit den Digitalen Zukunftsnächten bietet die BLZ ein weiteres digitalgestütztes Projekt für weiterführende Schulen in Bayern an. Das Besondere an den Zukunftsnächten: Gemeinsam mit den Medienpädagogen des KidsLab Augsburg und Q3 aus Traunstein übernachteten die Jugendlichen im eigenen Schulhaus und entwickelten ihre ganz eigenen Visionen für die Zukunft ihrer Kommune vor Ort. Innerhalb der virtuellen Welt von Minetest, der Open-Source Variante des beliebten Computerspiels Minecraft, bauten sie dann ihre Zukunftsentwürfe. Im Mittelpunkt der Zukunftsnächte steht die Frage, wie Kommunen zukunftsfähig und lebensfreundlich gestaltet werden können. Während der Entwicklung ihrer Zukunftsversionen erhalten die jungen Menschen nebenbei einen Crashkurs zum Thema Kommunalpolitik. Doch das Projekt bleibt nicht bei den Zukunftsvisionen stehen: In mehreren Diskussionsveranstaltungen durften die Jugendlichen ihre Ideen mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik diskutieren und so ihren Anliegen Gehör verschaffen. Seit Start des Projekts im Schuljahr 2022/23 fanden nun schon mehr als 70 Digitale Zukunftsnächte an weiterführenden Schulen in ganz Bayern statt.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

JUGEND HACKT: AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE DER DIGITALEN POLITISCHEN BILDUNG FÜR JUGENDLICHE

Der konkrete Umgang mit neuen Technologien zur politischen Gestaltung moderner Lebenswelten will gelernt sein: Die BLZ ermöglichte daher zusammen mit den Partnern rund um die Medienpädagogen von Q3 aus Traunstein auch 2025 wieder das Coding-Event Jugend hackt. Bei dem Hackathon vom 10. bis 12. Oktober im Amerikahaus München entwickelten die Teilnehmenden spannende Ideen zu gesellschaftlichen Themen und übersetzten diese in erste Prototypen. Unterstützt wurden sie dabei von einem Team ehrenamtlicher Mentorinnen und Mentoren, die beim Programmieren und Tüfteln mit Rat und Tat zur Seite standen. Dass technische Möglichkeiten viel Potential zur Verbesserung moderner Lebensverhältnisse bieten, wurde bei der Abschlusspräsentation der von den Jugendlichen co-dierten App-Prototypen deutlich.



[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

POLITISCHE MEDIENBILDUNG: ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Neu im Programm der BLZ sind seit 2025 Veranstaltungen zur politischen Medienbildung, die sich gezielt an ältere Menschen im Ruhestand richten. In Kooperation mit der Seniorenbörse München bot die BLZ mehrere Veranstaltungen an, die zentrale Fragen zur digitalen Öffentlichkeit aufgreifen: Wie kann man gut durch den Informationsdschungel im Internet navigieren? Woran erkennt man Falschmeldungen im Netz? Und wie kann man sich online konstruktiv zu politischen Themen austauschen?

Nach der Pilotphase 2025 soll das Angebot für die Generation, die nicht mit dem Handy in der Hand aufgewachsen ist, in diesem Jahr ausgebaut werden.



Übersicht zum Postkartensatz zur politischen Medienbildung © BLZ

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

NEUE WEBTALKREIHE: WIRTSCHAFT IM GESPRÄCH – IST BAYERNS WIRTSCHAFT FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Die neue Webtalkreihe „Wirtschaft im Gespräch“ bietet eine Plattform für den Austausch mit Expertinnen und Experten, Unternehmen sowie Politikerinnen und Politikern zu aktuellen wirtschaftlichen Themen und Entwicklungen. Die erste Reihe, bestehend aus vier Veranstaltungen, stellte die zentrale Frage „Ist Bayerns Wirtschaft fit für die Zukunft?“ und beleuchtete die Chancen und Herausforderungen der digitalen, ökologischen und demographischen Transformation vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen im globalen Handel.

Den Auftakt bildete eine Gesprächsrunde mit Fokus auf den Standort Bayern. Dr. Volker Leinweber von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) gab dabei einen Überblick über die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur Bayerns: Die Industrie trägt etwa ein Fünftel zur Bruttowertschöpfung bei, ist stark exportorientiert und sichert viele Arbeitsplätze, auch im Dienstleistungssektor. Zwar liege die industrielle Standortqualität auf hohem Niveau, sie zeige jedoch nur geringe Dynamik. Empfohlen wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen, etwa Bürokratieabbau, Senkung von Energie- und Arbeitskosten, Stärkung von Forschung und Entwicklung, Sicherung von



Fachkräften sowie die Diversifizierung des Außenhandels. Anschließend gab Dr. Andreas Bittner von CellCircle, einem jungen Energie Start up, praxisnahe Einblicke in Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten für Innovationsprozesse und Unternehmensgründungen.

Am zweiten Gesprächsabend stellten Dr. Thomas Becker (BMW) und Dr. Peter von Zumbusch (Wacker Chemie) die Standortfaktoren zweier großer bayerischen Industrieunternehmen vor. Sie beschrieben die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicher-

heiten auf die Konzerne. In den eingangs genannten Transformationsfeldern sahen sie neben den Herausforderungen aber auch Chancen für die Automobil- und chemische Industrie. So blickten sie optimistisch auf die Zukunft des Industriestandorts Bayerns, insbesondere wenn die Politik

die Rahmenbedingungen durch Bürokratieabbau und sinkende Energiekosten verbessere.

Die Reihe wird 2026 mit den Schwerpunkten „Arbeitswelt im Fokus“ und „Politik im Fokus“ fortgesetzt.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

AKTIONSTAGE NETZPOLITIK UND DEMOKRATIE

Mit den Aktionstagen Netzpolitik und Demokratie beteiligt sich die BLZ an einer bundesweiten Aktionswoche der Zentralen für politische Bildung, die 2025 zum achten Mal stattfinden konnte: Wie wird Künstliche Intelligenz im internationalen Vergleich reguliert? Wie können digitalgestützte Planspiele in den Unterricht integriert werden? Und welche politische Desinformation zirkuliert im Wahljahr 2025 – und wie wirkt sich diese auf Demokratie und Gesellschaft aus?

Im gesamten Bundesgebiet fanden in der Aktionswoche vom 10. bis 15. November zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Netzpolitik und digitale Öffentlichkeit statt. Die BLZ beteiligte sich mit Angeboten für Eltern, Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit an der Aktionswoche. Auf der Webseite der Aktionstage kann man sich einen Überblick über das vielfältige Veranstaltungsangebot der Aktionswoche verschaffen.



[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

ZWISCHENSTAND PARLAMENTARIERPROJEKT: PERSONEN DER DEMOKRATIE AUF DER SPUR

Weibliche und männliche Abgeordnete sowie die parlamentarische Arbeit des Bayerischen Landtags im Zeitraum von 1946 bis etwa 1990 zu erforschen und sie sichtbar zu machen, ist die Zielrichtung des auf gut drei Jahre angelegten Projekts „Frauen und Männer im Dienst der bayerischen Demokratie“.

Erinnerungsarbeit ist nicht nur mit Blick auf die dunklen und dramatischen Zeiten der bayerischen und deutschen Geschichte notwendig, sondern auch hinsichtlich der positiven Entwicklungen. Personen der Demokratie können auch zur Identifikation einladen. Dies wurde in Gesprächen mit Abgeordneten, mit Historikerinnen, und Historikern, Archivarinnen und Archivaren sowie Journalistinnen und Journalisten während der Projektarbeit immer wieder deutlich.

Im Jahr 2025 besuchten Lehrkräfte aus verschiedenen Regierungsbezirken das Archiv des Instituts für Zeitgeschichte in München und informierten sich dort über Möglichkeiten der Recherche.

Kriterien für eine gelingende Ausstellungsarbeit von Schulen und Beispiele, wie Themen der Landesgeschichte in Audioformaten Rezipienten-gerecht aufbereitet werden können, standen in einer anderen Arbeitssitzung im Mittelpunkt. Über die Arbeit des 1998 aufgelösten Senats referierte der ehemalige Senatspräsident Heribert Thallmair bei einer Online-Runde.

Die Arbeitsgruppe ist weiter auf der Suche nach Parlamentarierinnen und Parlamentariern des Bayerischen Landtags ab 1946 und deren Umfeld.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

DEMOKRATIE IM GESPRÄCH

Seit 2020 widmet sich die Webtalkreihe Demokratie im Gespräch der Frage, wie die digitale Transformation unsere Gesellschaft verändert – und wie Politik, Justiz, Behörden, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien diesen Wandel aktiv gestalten können. Das Kooperationsprojekt der BLZ, der Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB) und des Bayerischen Volkshochschulverbands (bvvh) greift aktuelle politische Debatten rund um Digitalisierung und Medienwandel auf und macht sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich – nicht nur in Metropolregionen oder Expertengremien.

Die Themenpalette reichte 2025 von der Umsetzung des Digital Services Acts über hybride Bedrohungen bis hin zu Künstlicher Intelligenz in Justiz und Arbeitswelt. Mit insgesamt rund 1.500 Teilnehmenden im Jahr 2025 konnte die Reihe ihre Bekanntheit und Reichweite gegenüber dem Vorjahr erneut steigern.

Ergänzend fand im März 2025 eine Präsenztagung an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing statt. Dort diskutierten Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



der Erwachsenenbildung sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, wie aktuelle Esoterik-Trends in sozialen Medien zwischen Lebenshilfe und Radikalisierung einzuordnen sind.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

ELTERN 2.0



Auch 2025 setzte die BLZ ihre digitalen Elternabende zur politischen Medienbildung fort. In Zeiten des rasanten Medienwandels und bei der Vielzahl schnellleibiger Trends in sozialen Medien ist es für Eltern schwierig, den Überblick zu behalten: Mit welchen politischen Botschaften kommen Jugendliche im Netz in Berührung? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Information, Meinung und Desinformation? Wie kann man in der Familie über beunruhigende Weltereignisse sprechen? Welche Debattenkultur herrscht im Netz; wo – und wie – müssen Grenzen gezogen werden?

Mit den digitalen Elternabenden der Veranstaltungsreihe Eltern 2.0 nimmt die BLZ die politische Seite der sozialen Medien in den Blick und bietet praxisnahe Tipps und Anregungen, wie Eltern Jugendliche darin unterstützen können, politische Informationen im Netz einzuordnen und sich konstruktiv an digitalen Debatten zu beteiligen. Dass das Thema politische Medienbildung im Familienalltag auf großes Interesse stößt, zeigen die Zahlen: 2025 nahmen rund 3.000 Menschen an den digitalen Elternabenden teil.

[VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2025]

VIelfÄLTIGE IDENTITÄTEN?! HERAUSFORDERUNG UND CHANCEN IM SCHULALLTAG

Gemeinsam mit dem Verein ufuq.de erweiterte die Landeszentrale seit 2024 ihr Angebot um die Fortbildungsreihe „Vielfältige Identitäten?! – Herausforderungen und Chancen im Schulalltag“ für Lehrkräfte.

Die Fortbildungsreihe besteht aus insgesamt vier Modulen mit jeweils einem Schwerpunktthema aus den Bereichen Identitätsstiftung und kulturelle Zugehörigkeit, Diskriminierungserfahrungen sowie Radikalisierung, um je einen tieferen Einblick in die Hintergründe zu erhalten. Neben Wissenserwerb bietet sie den teilnehmenden Lehrkräften auch die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele mitzubringen und diese sowohl untereinander als auch mit Expertinnen und Experten zu besprechen.

Im Jahr 2025 nahmen 172 Lehrkräfte an der Fortbildungsreihe teil, die aufgrund der hohen Nachfrage und anhaltenden Aktualität des Themas im Jahr 2026 erneut angeboten wird.



[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

DEMOKRATIEBILDUNG VON KLEIN AUF – IMPULSE, ANGEBOTE UND MATERIALIEN



In der Online-Fortbildungsreihe „Demokratiebildung von klein auf“ stellt die Landeszentrale regelmäßig Angebote für die Arbeit mit Kindern ab dem Grundschulalter vor. Schwerpunktmäßig geht es um Materialien aus der Juniorlinie der Landeszentrale, für die pädagogisch-didaktische Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt werden. 2025 wurden in der Reihe sieben unterschiedliche Bausteine angeboten. Mit Kindern über Wahlen, über Europa, über Werte, über KI, über Nachhaltigkeit und über Rassismus sprechen sowie mit Kindern Wahlen durchführen – so lauteten die Themen. Der großen Nachfrage kam die Landeszentrale mit mehreren Zusatzveranstaltungen nach: 12 Termine mit insgesamt gut 1.400 teilnehmenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus ganz Bayern fanden im Kalenderjahr statt. Die Reihe wird auch 2026 fortgeführt.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

GERMANDREAM

Auch 2025 fanden bayernweit wieder zahlreiche Wertedialoge der Landeszentrale in Kooperation mit der Bildungsinitiative GermanDream statt. 95 Dialoge gaben knapp 2.000 Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich mit Wertebotschafterinnen und Wertebotschaftern aus Zivilgesellschaft, Unterhaltung, Politik und Wirtschaft auszutauschen. Im Mittelpunkt des Formats steht das offene



Gespräch über die Bedeutung von Werten, über eigene Erfahrungen und über Hürden, aber auch Chancen, sich in der demokratischen Gesellschaft einzubringen und einen eigenen Weg zu gehen.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

EINMISCHEN!



Im Projekt „Einmischen!“ arbeitet die Landeszentrale unter dem Dach des Wertebündnis Bayern mit zahlreichen Partnern zusammen, u.a. mit dem Landesnetzwerk

Bürgerschaftliches Engagement. Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufe wählen selbst ein aktuelles gesellschaftliches Schlüsselproblem aus, zu dem sie ein eigenes Engagement-Projekt an ihrer Schule oder im Umfeld planen und umsetzen. Begleitet werden sie durch Workshops und durch die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen aus einer zivilgesellschaftlichen Einrichtung. 26 Projekte, verteilt über alle Regierungsbezirke, fanden 2025 an Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien statt.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

GÜTESIEGEL DEMOKRATIE

Mit dem Projekt „Gütesiegel Demokratie“ unterstützt die Landeszentrale engagierte Mittelschulen aus Bayern, die Werte- und Demokratieerziehung an ihrer Schule stärken möchten.

Dazu gehört es, die Schülerinnen und Schüler insbesondere zu politischem und ehrenamtlichem Engagement und der Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen. Um dies kreativ umzusetzen, können in einer zweijährigen Projektlaufzeit



die teilnehmenden Schulen neue Projekte und Angebote im Bereich der Demokratiebildung entwickeln. Dabei werden die Lehrkräfte von der Landeszentrale durch Fortbildungs- und Beratungsangebote begleitet und unterstützt. Seit Projektbeginn 2017 wurden bereits 34 Schulen aus den Regierungsbezirken Oberbayern, Oberpfalz, Mittelfranken, Unterfranken, Oberfranken und Schwaben das Gütesiegel verliehen, woran sich seit Herbst 2025 ein weiterer Turnus mit Schulen aus Niederbayern anschließt.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

PROJEKTWOCHE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



Welche Strategien nutzen Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten, um junge Menschen zu gewinnen? Woran kann man sie erkennen, wie ihnen begegnen? Darum geht es in dem Theaterstück Acht.Acht, das jugendliche

Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Projektwochen gegen Rechtsextremismus einstudieren. Am Beginn jeder Projektwoche steht ein Eröffnungsvortrag in der Aula. Die Probenarbeit unter Leitung eines Theaterpädagogen wird begleitet von Workshops in den Klassen und von digitalen Elternabenden. Am Ende wird das Theaterstück für die ganze Schulfamilie aufgeführt. Die Projektwochen sind Teil des Handlungskonzepts der Staatsregierung gegen Rechtsextremismus. Im Jahr 2025 fanden drei Projektwochen statt.

[VERANSTALTUNGSREIHEN IM JAHR 2025]

ZWISCHEN NEUTRALITÄT UND WERTEBINDUNG: POLITISCHE BILDUNG IN DER SCHULE

Als eine zentrale Grundlage für die schulische politische Bildung nennt die Kultusministerkonferenz den so genannten Beutelsbacher Konsens. Besonders in den letzten Jahren wurden aber Forderungen laut, dass Schule und Lehrkräfte sich politisch neutral verhalten sollten. Nicht alle sind sich seither sicher, was Lehrkräfte im Bereich der politischen Bil-

dung rechtlich dürfen, sollen oder gar müssen. Auf diesen Bedarf hat die Landeszentrale reagiert und bietet deshalb regelmäßig Fortbildungen an, die das Augenmerk genau auf diese wichtigen Fragen richten. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten zeigen dabei, wie politische Bildung wertebasiert und offen in der Schule umgesetzt werden kann.

[NEUES AUS DEM AUDIO- UND VIDEOBEREICH]

DEUTSCHER COMPUTERSPIELPREIS FÜR DAS GAME „DEINE STIMME“

Das Serious Game „Deine Stimme“ der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit wurde 2025 für den Deutschen Computerspielpreis in den Kategorien „Bestes Serious Game“ und „Beste Innovation und Technologie“ nominiert. Die Nominierung würdigte die gelungene Verbindung von politischer Bildung, innovativem Spieldesign und hoher gesellschaftlicher Relevanz. Bei der Preisverleihung am 29. April gewann „Deine Stimme“ die Auszeichnung in der Kategorie als bestes Serious Game.

Das Game, das seit Dezember 2024 kostenlos über die Webseite der Landeszentrale heruntergeladen wer-



Das Team von „Deine Stimme“ bei der Preisverleihung zum Deutschen Computerspielpreis, © BLZ



den kann (Stand: Mai 2026), richtet sich an Jugendliche ab der 8. Jahrgangsstufe aller Schularten und vermittelt auf interaktive Weise zentrale Aspekte demokratischer Prozesse, politischer Meinungsbildung sowie den Umgang mit populistischen und antidemokratischen Strömungen. In einem simulierten Wahlkampf zwischen vier fiktiven Parteien erleben die Spielenden unmittelbar, wie sich Wahlentscheidungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben

auswirken können – von einer gestärkten Demokratie bis hin zu autoritären Entwicklungen.

Durch die Kombination aus Videos, Social-Media-Posts, Deepfakes und Abstimmungen auf einer eigens entwickelten Plattform werden Mechanismen politischer Kommunikation erfahrbar gemacht und kritisch reflektiert. Begleitmaterialien für Lehrkräfte unterstützen die vertiefende Einbettung in den Unterricht und fördern die Diskussion über aktuelle politische Entwicklungen und Desinformation im Netz. Mit über 15.000 Downloads durch Lehrkräfte hat das Spiel bereits eine große Reichweite an Schulen erreicht.

In der Laudatio zum Deutschen Computerspielpreis wurde die Bedeutung solcher Formate besonders hervorgehoben: „Diese Spiele fordern uns heraus, sie regen uns zum Nachdenken an und sie machen Mut. Sie machen uns Mut, Demokratie zu leben, Mut, Geschichte wach zu halten, und Mut, Realitäten nicht nur zu sehen, sondern zu verstehen.“

„Deine Stimme“ wurde 2025 zudem für den Grimme Online Preis und den Deutschen Entwicklerpreis nominiert.

[NEUES AUS DEM AUDIO- UND VIDEOBEREICH]

PODCASTS

Das Online-Format „Zeit für Politik“ bietet seit November 2019 Lehrkräften unterrichtsfertige Stundenkonzepte zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen und hat sich als fester Baustein im digitalen Angebot der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit etabliert.

Seit Februar 2021 ergänzt ein gleichnamiger Lehrerpodcast das Angebot; er richtet sich vor allem an Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Eltern und vertieft die Unterrichtsthemen in Interviews mit Expertinnen und Experten.

Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen verfügbar. 2025 erschienen sieben neue Folgen mit einer durchschnittlichen Reichweite von rund 220 Abrufen pro Folge.

Die 2024 gestartete Reihe Demokratiefeindlichkeit im Klassenzimmer setzte sich zunächst mit Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinander und wurde 2025 mit dem Schwerpunkt Islamismus und religiös begründetem Extremismus im Schulkontext fortgeführt.



Die Episode „Was ist der Brand, vor dem die Brandmauer schützen soll?“ ordnete die gesellschaftlichen Debatten zur Abgrenzung des demokratischen Spektrums historisch und wissenschaftlich ein. Zwei Folgen widmeten sich geschichtlichen Fragen: eine zu den demokratietheoretischen Lehren

aus der Weimarer Republik, eine andere zur Erinnerungskultur im Blick auf 80 Jahre Kriegsende und 500 Jahre Augsburger Frieden („Sollten wir den Krieg erinnern oder den Frieden feiern?“).

Im Vorfeld der Kommunalwahlen 2026 in Bayern stellten zwei Episoden Lehrkräften Materialien zur Verfügung: eine zur Repräsentation von Frauen in kommunalen Gremien und ihrer Bedeutung, eine zur didaktischen Aufbereitung von Kommunalwahlen. Zudem behandelte eine Folge das Jugendwort 2025, um die Kommunikation mit Jugendlichen zu vereinfachen und das Verhältnis von Jugendsprache und politischer Kommunikation zu reflektieren.

tischer Kommunikation zu reflektieren.

Die Angebote unterstützen Lehrkräfte darin, politische Bildung praxisnah und aktuell im Unterricht umzusetzen.

[FORMATE AUS DEM BEREICH UMWELT UND NATURSCHUTZ]

PLAKATSERIE „KLIMA & MOOR“

Die Plakatserie „Klima & Moor – Vom unscheinbaren Boden zur großen Zukunftsfrage“ ist ein Projekt der BLZ in Kooperation mit dem Peatland Science Centre der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Ziel des Projekts ist es, aktuelle Fragen des Klima- und Umweltschutzes am Beispiel des Ökosystems Moor für die politische Bildungsarbeit aufzubereiten und insbesondere junge Menschen für die gesellschaftliche Relevanz dieses Themas zu sensibilisieren.

Die Serie besteht aus zehn großformatigen Lernplakaten, die schrittweise grundlegende Aspekte zum Moor – von der Entstehung über die Rolle als Kohlenstoffspeicher bis hin zu politischen Handlungsfeldern – aufgreifen. Ergänzt wird die Plakatserie durch ein didaktisches Begleitheft, das Lehrkräften Hilfestellungen zur inhaltlichen Erschließung bietet, mögliche Unterrichtsverbindungen aufzeigt und Vorschläge für fächerübergreifende Weiterarbeit sowie digitale Recherche aufnimmt. So unterstützt das Material nicht nur die Vermittlung von Fachwissen, sondern regt zur kritischen Auseinandersetzung und Diskussion über Klimapolitik und umweltbewusstes Handeln an.

Die Inhalte sind so strukturiert, dass sie sich an Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I richten, mit didaktischen Differenzierungen und weiterführenden QR-Verweisen aber auch jüngere Jahrgänge einbeziehen können. Durch die Verknüpfung mit Unterrichtsbezügen (LehrplanPlus) erleichtert das Projekt die Integration in schulische Bildung. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Handlungskompetenz, Urteilsfähigkeit und Bewusstsein für aktuelle ökologische Herausforderungen – zentrale Ziele politischer Bildungsarbeit in Bayern. Die Plakatserie soll renommierte Expertise in die Breite tragen

Umwelttagungen mit dem BN

In der Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) wird das Ziel, Expertise in die Breite zu tragen, inkorporiert. Bei insgesamt zwei Tagungen im Jahr 2025, die die BLZ gemeinsam mit dem BN organisiert und durchgeführt hat, standen folgende Themen im Mittelpunkt:

Unter dem Titel „Wärmewende – Stromwende – Bewusstseinswende. Impulse für eine klimabewusste Energie-

zukunft in Bayern“ fanden im Juni in Regensburg und im Juli in Würzburg zwei ganztägige Fachtagungen statt. Bei den Veranstaltungen wurden aktuelle Herausforderungen der Energie- und Wärmewende aus politischer, kommunaler, wissenschaftlicher und medialer Perspektive beleuchtet. Akteurinnen und Akteure aus Bildung, Verwaltung und Zivilgesellschaft wurden miteinander ins Gespräch gebracht.

Zum Auftakt standen jeweils Exkursionen zu gelungenen Beispielen nachhaltiger Energieversorgung – in Regensburg zur Baugenossenschaft Margaretenau (Projekt MAGGIE), in Würzburg zum Heizkraftwerk an der Friedensbrücke. Diese konkreten Orte machten sichtbar, wie die Strom- und Wärmewende vor Ort umgesetzt werden kann. Fachvorträge von C.A.R.M.E.N. e.V. zur regenerativen Wärmeversorgung sowie Beiträge aus den Stadtverwaltungen beleuchteten die Handlungsspielräume und Verantwortlichkeiten der Kommunen.

Ein medienanalytischer Impuls eines Journalisten eröffnete zudem den Blick auf öffentliche Debatten und Meinungsbildung rund um Klimapolitik.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich: Eine erfolgreiche Energiezukunft braucht das Zusammenspiel von Politik, Wissenschaft, Kommunen, Medien und Schule. Die Veranstaltungen setzten motivierende Impulse für eine klimabewusste Transformation und stärkten den Dialog zwischen Theorie und Praxis – ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung und zur Förderung gesellschaftlicher Mitverantwortung in Bayern.



Rundführung durch die Baugenossenschaft Margaretenau © BLZ

BERICHT AUS DER VERWALTUNG

Institutionelle Förderung

Im Haushaltsjahr 2025 wurde der Zweckverband Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth aus den der Landeszentrale zur Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmitteln mit **202.894,25 €** institutionell gefördert.

Organisation und Steuerungsstruktur

Die Verwaltungsleitung verantwortet die Rechts-, Haushalts- und Personalangelegenheiten der Landeszentrale und stellt die ordnungsgemäße, wirtschaftliche und rechts-sichere Aufgabenerfüllung sicher.

Ihr organisatorischer Unterbau gliedert sich in die Sachgebiete

- » Haushalt und Innere Dienste sowie
- » Rechtsangelegenheiten, Personal und Organisation

Dem Bereich ist zudem die IT-Organisation zugeordnet, welche die digitale Infrastruktur der Landeszentrale betreut und die internen Verwaltungsprozesse unterstützt.

Haushalts- und Projektsteuerung

Neben der rechtlichen Begleitung für Veranstaltungen und Projekte politischer Bildungsarbeit verantwortet die Verwaltungsleitung die vollständige haushaltsrechtliche Abwicklung der Sacharbeit der Landeszentrale.

In der Verwaltung erfolgt zudem die Abrechnung der staatlichen Fahrtkostenzuschüsse für bayerische Schulklassen beim Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau, der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg sowie des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth. Die Landeszentrale unterstützt somit jährlich eine große Zahl schulischer Gedenkstättenfahrten und trägt organisatorisch zur Umsetzung erinnerungskultureller Bildungsaufträge im Freistaat bei.

Personalverwaltung und Organisationsstabilität

Die Verwaltungsleitung nimmt die Aufgaben einer personalverwaltenden Dienststelle gemäß der Verordnung über die dienstrechtliche Zuständigkeit im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (ZustV-KM) sowie den Zuständigkeitsregelungen für den Arbeitnehmerbereich im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (ZustAN-KM) wahr.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt:

- » 19 Beamtinnen und Beamte (davon 9 im Abordnungsverhältnis)
- » 16 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Der Anteil männlicher Beschäftigter betrug 31,43 %, der Anteil weiblicher Beschäftigter 68,57 %. Der Anteil an in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrug 28,57 %.

Im Haushaltsjahr 2025 wurden Ausgaben in Höhe von **2.401.779,08 €** bewirtschaftet. Diese teilen sich auf wie folgt:

ZWECKBESTIMMUNG	AUSGABEN
Publikationen (einschließlich Vertrieb)	1.013.646,96 €
Medienarbeit	160.849,64 €
Veranstaltungen	750.164,17 €
Lernort Staatsregierung	93.187,61 €
Erstattung von Fahrtkosten zu KZ-Gedenkstätten sowie zum Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth	383.930,70 €
SUMME	2.401.779,08 €



325.000

Views der Webseite



4.500

Abonnenten auf den
unterschiedlichen Kanälen
wie Instagram,
Youtube und LinkedIn



über 6.000

Abonnenten
des Newsletters



ORGANISATION DER BAYERISCHEN LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

Direktorat

- » Direktor
- » Stellvertretung
- » Sekretariat
- » Grundsätzliche Fragen und Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltungsleitung

- » Rechtsangelegenheiten, Personal und Organisation/ Anerkennung von staatspolitischen Bildungsveranstaltungen
- » Haushalt und Innere Dienste/Erstattung von Fahrtkosten für Klassenfahrten zu den bayerischen KZ-Gedenkstätten
- » IT

Abteilung I

- » Abteilungsleitung
- » Assistenz
- » Referat I.1 - Publikationen - Zeitgeschichte
- » Referat I.2 - Lernorte - Europa und Internationale Politik
- » Referat I.3 - Bayern und seine Regionen - Natur und Umweltschutz - Wirtschaft und Recht

Abteilung II

- » Abteilungsleitung
- » Assistenz
- » Referat II.1 - Vermittlung & Kommunikation
- » Referat II.2 - Demokratiestärkung & Wertebildung
- » Referat II.3 - Digitalisierung & Politische Bildung

KOOPERATIONSPARTNER IM JAHR 2025 (IN AUSWAHL)



